

fußball training



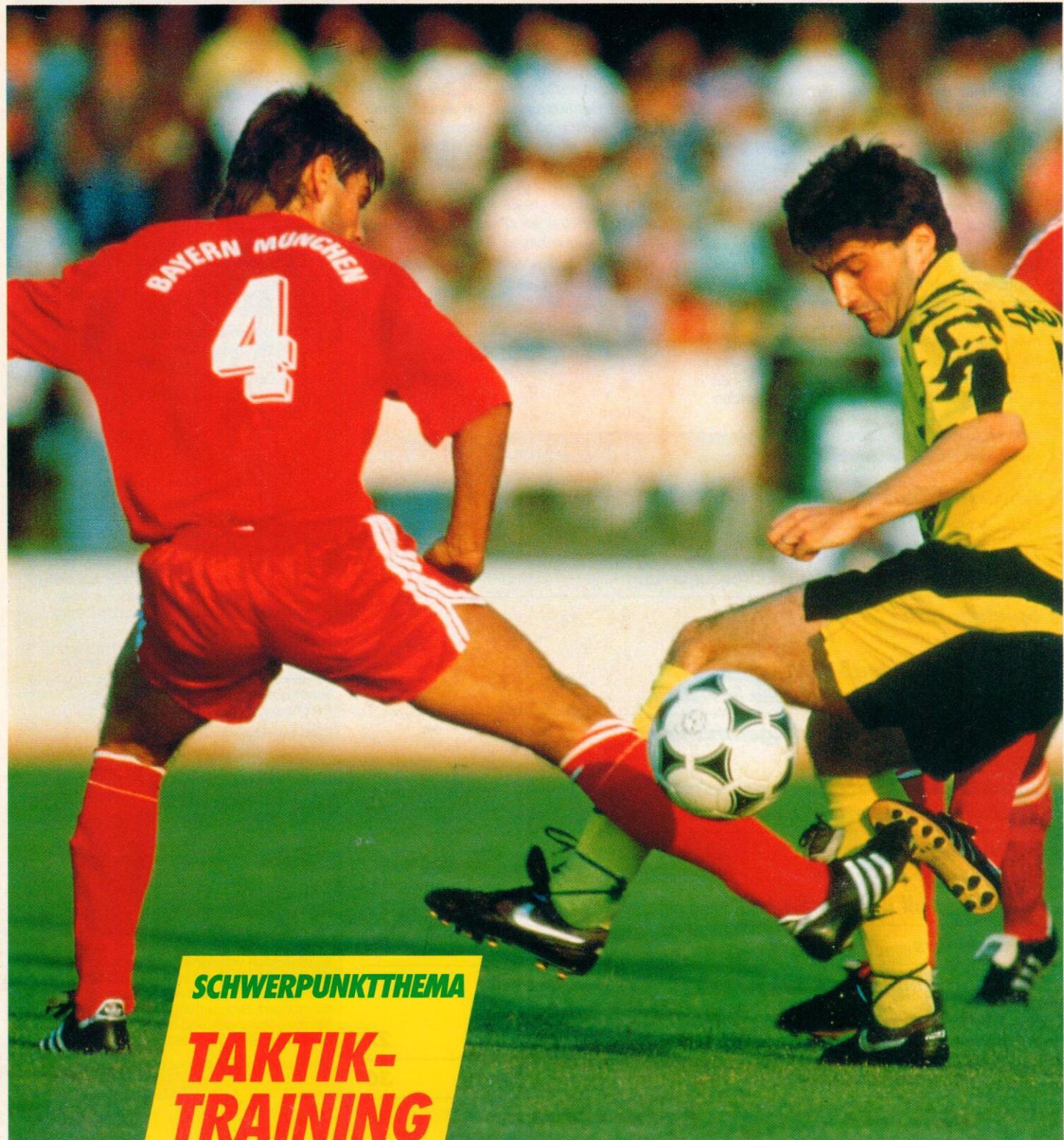
Herausgeber:
Gero Bisanz, Mitglied
des DFB-Lehrstabs

1

11. Jahrgang · Januar 1993

DM 5,50

Zeitschrift für Trainer, Sportlehrer
und Schiedsrichter



SCHWERPUNKTTHEMA

**TAKTIK-
TRAINING**

Liebe Leser,

die Rückrunde der Saison 1992/93 steht in allen Leistungs- und Altersklassen vor der Tür. Damit kündigt sich für die Trainer und Übungsleiter auch wieder eine Menge an Arbeit mit Spielern und Mannschaften, mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an. Enttäuschungen werden in der Rückrunde ebensowenig ausbleiben wie sich Spaß und Freude an Leistungen von einzelnen Spielern oder der ganzen Mannschaft einstellen werden.

Höhen und Tiefen liegen nunmal in der Natur des Fußballspiels und sind letztendlich nicht kalkulierbar. Das Glück spielt eine ebenso große Rolle wie das Können.

Zumindest das Können ist aber durch ein gezieltes Training positiv zu beeinflussen. Wenn wir Trainer eine „saubere“ Arbeit abliefern, gesellt sich möglicherweise auch das Glück dazu. Jedenfalls brauchen wir uns dann keine Vorwürfe zu machen und eventuelle Niederlagen können besser verkraftet werden.

Auch im kommenden Jahr möchten wir mit „fußballtraining“ allen Trainern bei der Planung und Gestaltung eines attraktiven und gezielten Trainingsprogramms helfen.

Unser aller Ziel für 1993 sollte es sein, das Fußballspiel für unsere Kinder und Jugendliche so interessant zu machen, daß sie mit Freude zum Training und zu den Spielen kommen. Nur so können sie dauerhaft für die Fußballvereine gewonnen werden. Training darf unseren Nachwuchsspielern auf keinen Fall zur Last werden und als „Arbeit“ empfunden

werden. Dem kreativen Spiel, bei dem unsere Jungen und Mädchen eigene Ideen auf dem Spielfeld entwickeln können, ist eindeutig der Vorzug vor einem uneffektiven Drill zu geben, der keine Freude aufkommen läßt. Eine wichtige Erkenntnis der Europameisterschaft 1992 in Schweden war, daß wirkliche Spielerpersönlichkeiten rar geworden sind. Große Spiele werden aber in der Regel von Spielerpersönlichkeiten geprägt, von Individualisten, deren Spielqualitäten über dem „Standard“ liegen. Sind diese herausragenden Spieler nicht vorhanden, so bleibt auch das Spielniveau im Mittelmaß stecken.

Die Basis für alle Spitzenleistungen wird aber auch im Fußball bereits im Kindes- und Jugendalter gelegt. Unseren Talenten muß deshalb unsere ganze Aufmerksamkeit gelten. Die Entwicklung und Entfaltung der verschiedenen Anlagen muß das oberste Ziel der Trainings- und Betreuungsarbeit im Nachwuchsbereich sein. Nur so kann erreicht werden, daß in Zukunft unser Fußballspiel nicht verarmt.

Unser Redaktkollegium hofft, mit „fußballtraining“ auch 1993 dazu beizutragen, daß alle Trainerkollegen ein interessantes und effektives Training anbieten können.

Ich wünsche allen eine erfreuliche und erfolgreiche Rückrunde.

Ihr

(Gero Bisanz)

In dieser Ausgabe**Amateurtraining/Mittlerer Bereich**

Helmut Horsch

Die neue Rückpaßregel

Theoretische Überlegungen und Konsequenzen

3

Spielanalyse

Roland Loy

Ist der Doppelpaß out?

Die Bedeutung der Gruppentaktik im Fußball

8

Jugendtraining/Grundlagentraining

Hugo Scherer

Aufwärmung interessant gestaltet!

Ein Übungsprogramm mit Kastenzwischenteilen für die Halle

18

Schulsport

Gerhard Frank

Schulfußball in kleinen Hallen

21

BDFL-News

26

Jugendtraining/Aufbautraining

Ralf Peter

Hallentraining - aber wie? (2. Teil)

27

ft-Jahresinhaltsverzeichnis 1992

30

fußball training

Zeitschrift für Trainer,
Sportlehrer und Schiedsrichter

Herausgeber:

Gero Bisanz, Mitglied des Lehrstabes des Deutschen Fußball-Bundes

Redaktion:

Gero Bisanz (verantwortlich), Dietrich Späte, Norbert Vieth (Schlußredaktion)

Redaktkollegium:

Gerhard Bauer, Detlev Brüggemann, Gunnar Gerisch, Erich Rutmöller, Horst R. Schmidt, Tina Theune-Meyer, Heinz Werner

Zeichnungen: Michael Jäger**Redaktionsanschrift:** siehe bei Verlag**Verlag und Anzeigenverwaltung:**

Philippka-Verlag Konrad Honig,
Postfach 6540, D-4400 Münster,
Telefon (02 51) 2 30 05-0,
Telefax (02 51) 2 30 05-99

Anzeigen: Peter Möllers

Diese Zeitschrift bildet mit den Titeln „deutsche volleyball-zeitschrift“, „handballmagazin“, „handballtraining“, „leichtathletik-training“, „deutscher tischtennisport“ und „Leistungssport“ die Philippka-„sportivkombi“.

**Telefon-Durchwahlnummern
(Vorwahl Münster 02 51-)**

Redaktion	2 30 05-63
Anzeigenabteilung	2 30 05-28
Abonnement/Vertrieb	2 30 05-16
Buchhaltung	2 30 05-20
Buchversand	2 30 05-11
Telefax	2 30 05-99

Erscheinungsweise:

In der ersten Hälfte jeden Monats.

Bezugspreis:

Für Abonnenten jährlich (12 Hefte) DM 67,20 (Ausland DM 68,40) inkl. Versandspesen. Bei Vereinssammelbestellungen ab 6 Heften 20 % Rabatt. Einzelhefte: DM 5,50 zzgl. DM 1,- Versandspesen. Bei einem Bestellwert von unter DM 15,- Lieferung nur gegen Vorauskasse (Scheck, Briefmarken, Abbuchungsauftrag).

Abonnementbestellungen:

Direkt beim Verlag: möglichst mit Lastschrift-Ermächtigung, sonst Rechnung abwarten. Mindestbezugsdauer 1 Jahr, Kündigungen nur schriftlich und mit einer Frist von sechs Wochen zum Ende des Kalenderjahrs.

Gesamtherstellung:

Graph. Betriebe E. Holterdorf, 4740 Oelde



Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern



Unserer Umwelt zuliebe wird diese Zeitschrift auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Urheberrechtlicher Hinweis:

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Titelfoto: Bongarts

Helmut Horsch

Die neue Rückpaßregel

Theoretische Überlegungen und Konsequenzen für die Rückpaßregel

... der Ball nicht mit dem Fuß oder den Füßen ablenkt, sondern mit den Händen. Dies ist eine sehr schwierige Regel zu verstehen, da sie einen sehr hohen technischen Standard voraussetzt. Es ist wichtig, dass die Spieler lernen, wie sie die Regel anwenden können. Die Regel soll dazu dienen, die Fairness im Spiel zu gewährleisten.

Nach einer kontroversen Diskussion zu Anfang trifft die neue Rückpaß-Regel inzwischen auf eine breite Zustimmung.

Dabei ergeben sich durch diese Regelbestimmungen für alle Spieler ganz neue Anforderungen, die im Training gezielt erarbeitet werden müssen. Denn ansonsten kommt es weiter zu manchen kuriosen Spielsituationen, wie sie in den letzten Wochen vielerorts zu beobachten waren.

Der Verbandstrainer aus Westfalen stellt einige Trainingsanregungen für einen konstruktiven Umgang mit der Rückpaß-Regel vor.



Foto: Lindemann

Regelbestimmungen

Wann immer ein Feldspieler den Ball absichtlich seinem Torhüter zuspielt, ist diesem untersagt, den Ball mit den Händen zu berühren. Berührt der Torwart den Ball dennoch mit den Händen, ist er durch einen indirekten Freistoß zu bestrafen, den die gegnerische Mannschaft an der Stelle ausführen muß, wo der Verstoß stattfand.

Regelerläuterungen

Das Wort „zuspielt“ bezieht sich einzig auf Spielsituationen, in denen ein Spieler den Ball mit dem Fuß oder den Füßen spielt.

Das unabsichtliche Ablenken des Balles mit dem Fuß oder den Füßen (der Ball wird von einem Mannschaftskollegen des Torhüters ungewollt abgefälscht oder nicht richtig getroffen) ist kein Rückpaß im Sinne der Regel.

Situationen, in denen der Ball von einem Mannschaftskollegen zwar nicht direkt in Richtung des Torhüters, jedoch absichtlich so gespielt wird (z.B. neben das Tor), daß der Torwart den Ball sicher kontrollieren kann, sind im Sinne der Regel als absichtliche Rückpässe zu werten.

Diese Bestimmung gilt nicht für Zuspiele

mit dem Kopf, dem Körper (z.B. dem Knie, wobei aber hier der Aspekt der „Unsportlichkeit“ zu berücksichtigen ist) oder der Hand beim Einwurf.

Situationsanalyse

Dino Zoff, Trainer von Lazio Rom, bezog im „Kicker“ vom 23.11.1992 Stellung zum Thema „Torhüter in einer neuen Rolle“. Nach seiner Meinung habe es noch nie so viele Tore in der italienischen Meisterschaft gegeben, wie in der laufenden Saison. Vergessen sei die Zeit des Catenaccio. Zu dieser positiven Entwicklung habe die neue Rückpaßregel einen entscheidenden Beitrag geleistet.

Die neue Regel stellt an die Defensivspieler und natürlich an die Torhüter neue Anforderungen.

Der Torwart muß neuerdings seine Fähigkeiten als Feldspieler trainieren und die Spielentwicklung durchgängig aufmerksam verfolgen. Konzentrationspausen sind für die Torhüter rar geworden. Hinzu kommt, daß viele Mannschaften mit der Abseitsfalle operieren, so daß das Mitspielen der Torhüter auch aus diesem Grund noch weiter an Bedeutung gewinnt.

Aber auch die Anforderungen an die Defensivspieler haben sich durch die neue Regel gewandelt. Hatten sie bis zu dieser Saison immer die Möglichkeit, in Not – oder auch nicht – den Keeper anzuspielen, so fällt diese Variante jetzt fast ganz weg, oder ...

Nicht zuletzt ergeben sich aber auch für das Angriffsverhalten der Offensivkräfte neue Merkmale, die durch angemessene Trainingsinhalte erarbeitet bzw. verstärkt werden müssen.

In den letzten Wochen konnte oft beobachtet werden, daß sich Spieler in der eigenen Verteidigungszone in 1 gegen 1-Situationen begaben, anstatt den Torhüter anzuspielen und ins Spiel einzubeziehen. Unter dem Druck der Angreifer wurde oft ein erhöhtes Risiko eingegangen. Oder aber Torhüter konnten in höchster Not einen Ball nur noch ins Seitenaus schlagen.

Konsequenzen für die einzelnen Spielpositionen

Der Torwart

Grundsätzliche Überlegungen

Der Torhüter muß umfassender als bisher in das Mannschaftstraining einbezogen werden. Nur so kann er sein Spielvermögen verbessern und er lernt, die Entwicklung von Spielsituationen rechtzeitig zu erkennen. Diese Verbesserung seiner technisch-taktischen Grundfertigkeiten als Feldspieler ist ein Erziehungsprozeß vom Kindertraining an.

Grobziel

Der Torhüter muß auch unter Druck der Angreifer versuchen, den Ball in den eigenen Reihen zu halten.

Vorbedingungen

Der Torhüter hat(te) eine Sonderstellung. Aus dieser exponierten Stellung im Mannschaftsverband ergeben sich ganz andere Trainingsinhalte als bei den Feldspielern, wie etwa das Sichern des Balles mit der Hand. Diese Trainingsschwerpunkte werden zumeist losgelöst vom sonstigen Feldspieler-Training in Sondertrainingseinheiten geschult.

Das Spielen des Balles mit dem Fuß beschränkte sich für die Torhüter im Spiel und auch im Training auf den Abschlag bzw. Abstoß, wobei oft noch diese Aufgabe auf einen Feldspieler übertragen wurde. Die Spielfortsetzung durch einen Abwurf lag prozentual weitaus höher.

Darüber hinaus spielte der Torhüter den Ball mit den Füßen eventuell noch als Befreiungsschlag in Situationen höchster Bedrängnis.

Durch diese Beschränkung des **Fußballspiels** auf einige wenige Situationen in Training und Spiel resultieren im technisch-taktischen Bereich bei vielen Torhütern erhebliche Defizite. So wird der Ball etwa vom Torhüter im Spiel oft nur im Stand und nicht in der Bewegung mitgenommen.

Diese Mängel haben zudem oft einen viel früheren Ursprungsort: Nicht selten werden in den jüngsten Altersstufen doch gerade die Spieler ins Tor gestellt, die von vornherein die größten technischen Defizite haben und als Feldspieler nicht zu gebrauchen sind. Das von vornherein begrenzte technisch-takti-



Agrupacio Esportiva Roses
N° Club 5017

INTERNATIONALE EINLADUNGSTURNIERE

um den

"Copa de Roses 1993"

für Herren- und Damenmannschaften (Aktive), Alte Herren, Freizeitmannschaften,
A-, B-, C- und D-Junioren (männl./weibl.)
IN ROSES, (GIRONA), KATALONIEN, SPANIEN



Ostern 1993	Pfingsten 1993	Herbst 1993
03.04. bis 10.04.93	29.05. bis 05.06.93	09.10. bis 16.10.93
10.04. bis 17.04.93	05.06. bis 12.06.93	

Zu diesen Turnieren lädt ein: der örtliche Sportclub "Agrupacio Esportiva" mit all seinen Abteilungen sowie die Stadt Roses
Leiter Organisationskomitee: Josep Maria Guinart i Sola, Stellv. des Justizministers von Katalonien
Schirmherr der Turniere: Bürgermeister Pere Sanès Ribas

Roses ist eine Stadt, in der traditionell Sportler aus ganz Europa zu Gast sind. Internationale Meisterschaften in den verschiedensten Disziplinen, Trainingslager von internationalen Spitzenmannschaften werden schon seit Jahren bei uns durchgeführt und das aus gutem Grund: Wir verfügen über das **moderne, 5000 Personen fassende Fußballstadion "Camp de Futbol Municipal"** (hier bereite sich u.a. im Frühjahr der tschechoslowakische Landesmeister "Sigma Olmütz" auf seine Europapokal-Begegnungen gegen Real Madrid vor), dessen neu angelegtes **Rasenspielfeld** für die Turniere zur Verfügung steht. Überdachte Tribüne, eine echte Flutlichtanlage, gute Umkleideräume und Toiletten sind in ausreichendem Maße vorhanden. Ein neuangelegtes Rasenspielfeld befindet sich unmittelbar neben dem Stadion. **Kioske in Stadion u. Halle!**

Gleiches gilt für die **hochmoderne, vollklimatisierte, für Handball u. Basketball konzipierte Sporthalle "Polisportiv Municipal"**, die an der Costa Brava ihresgleichen sucht. Alle Turniere sind bei dem zuständigen katalanischen Fachverband angemeldet und genehmigt. **Jugendliche Spieler/Spielerinnen erhalten gem. der Altersbereiche auch 1993 wieder einen Zuschuß von DM 10,00**

Unterbringung: Unsere Gäste werden während des Turniers ohne jegliche Auf- und Zuschläge in *** und ** Sterne-Hotels und ** Sterne Hotells incl. Vollpension in Doppel- und Dreibettzimmern untergebracht. Frühstücksbuffet, Salatbar sind in den unten angeführten Hotels obligatorisch. **Für Roses-Kenner:** Hotel Sant Marc***, Hotel Victoria***, Hotel Goya Parc***, Hotel Goya***, Hotel Coral Platja***, Hotel Grecs***, Sport-Hotel San Carlos***, Hotel Maritim**, Hotel Rosamar**, Hotel Ciudalela** Hostal San Jordi**, insges. wurden in 1992 15 Hotels für unsere Sportler bereitgestellt und stehen auch 1993 wieder zur Verfügung. Die meisten Häuser verfügen über Tennisanlagen, Schwimmbad und Disco-Bar.

Preis: DM 298,00 ohne Fahrt * keine Stornokosten!! * Hilfe bei Fahrgemeinschaften u. günstigen Busunternehmen

In Roses werden keine sogenannten-selbsternannten "Groß-Turniere" durchgeführt! Eine individuelle Betreuung der Gastvereine kann von uns bei Massenbetrieb nicht gewährleistet werden. Neben einem guten sportlichen Programm sollen sich unsere Gäste wohl fühlen, ihre Freizeit genießen, denn wir möchten, daß sie wiederkommen!

Einmal Roses - Immer Roses

Info u. Anmeldung bei unserem Vereinsmitglied (es besteht **kein** Zusammenhang zu anderen Turnierausrichtern):

Siegfried Bernhardt, Bothestraße 47, D-6900 Heidelberg 1, Tel.: 06221 - 382577 * Fax: 06221 - 380661

sche Leistungsvermögen wird dadurch im weiteren Ausbildungsprozeß kaum noch besiegelt.

Die Feldspieler kennen natürlich diese spielerischen Mängel des eigenen Torhüters und stellen das Spielverhalten darauf ein. Oft müssen sie Spielsituationen, in denen ein Rückpaß die beste und sicherste Lösung sein würde, anders bewältigen. Ein Torhüter, der aber nicht das totale Vertrauen seiner Mitspieler besitzt, wird schnell zum Unsicherheitsfaktor.

Der Abwehrspieler

Grundsätzliche Überlegungen

Auch für die Abwehrspieler resultieren aus der Regeländerung vielfältige neue Anforderungen im Spielverhalten, die durch entsprechende Trainingsformen gezielt angesteuert werden müssen.

Grobziele

Der Abwehrspieler soll...

- ein Spielerverständnis dafür entwickeln, daß er nach dem Abspiel nicht abschalten darf, sondern sich direkt wieder freilaufen muß.
- technisch-taktische Grundfertigkeiten beherrschen, die es ermöglichen, auch unter höchstem gegnerischem Druck sich aus einem Bedrägnis und unmittelbaren 1 gegen 1-Situationen zu befreien.

Vorbedingungen

Für die meisten Abwehrspieler war der Rückpaß zum Torhüter gleichbedeutend mit einer „Pause“. Dieses Spielverhalten hat sich dabei automatisiert.



Die Verteidiger kommen nach der Regeländerung oft in 1 gegen 1-Situationen mit einem Gegenspieler im Rücken. Sie müssen deshalb mit geeigneten Trainingsformen lernen, sich aus einer solchen Bedrägnis herauszuspielen.

Foto: Horstmüller

Der Abwehrspieler hatte bisher fast immer nur den Gegenspieler **vor** sich. Nach der Regeländerung kommt er nun aber immer öfter in bestimmte Situationen, in denen er den Gegner in seinem Rücken spürt und er aus den genannten Gründen nicht zum Torhüter zurückspielt.

Andererseits verfügt er aber auch nicht über die entsprechenden technisch-taktischen

Mittel sich anders aus einer solchen Bedrägnis erfolgreich zu befreien.

Der Angreifer

Grobziel

Der Angreifer soll...

- mit Zielen und Verhaltensweisen des Pressings vertraut gemacht werden.

Vorbedingungen

Die Angreifer müssen nach der Regeländerung eine erhöhte Laufbereitschaft zeigen. Sie müssen den Gegner so geschickt unter Druck setzen, daß für diesen nur noch der Weg zur Außenlinie freibleibt. In diesen Situationen sind dann die Erfolgssichten für eine Balleroberung durch ein entschlossenes Attackieren am größten.

In gruppen- und mannschaftstaktischen Spielformen werden den Spielern Begriffe wie Raumdeckung, Ballorientierung, Verschieben u.a. vermittelt. Die Bereitschaft der Stürmer zur entschlossenen und möglichst schnellen Rückeroberung des Balles nach einem Ballverlust ist für diese taktische Grundausrichtung eine unverzichtbare Forderung.

Trainingshinweise

Gezielte Spielformen innerhalb des Trainingsprozesses sind das geeignete Mittel, um die Spieler auf allen Positionen systematisch mit den neuen Anforderungen durch die Rückpaß-Regel vertraut zu machen. Einzelne Spielformen der folgenden exemplarischen Trainingseinheit sollten deshalb zwischendurch immer wieder in den Trainingsprozeß integriert werden.

Fußball-Videothek

Neu (s. Abb. rechts):

Die „Coerver-Methode“

Neue VHS-Videofilme von Wiel Coerver zum Kinder- und Jugendtraining

VIDEO 1 Basistraining
(6- bis 9jährige)
ca. 2 Std.
DM 69,-

VIDEO 2 Aufbaubraining A
(9- bis 12jährige)
ca. 2 Std.
DM 69,-

VIDEO 3 Aufbaubraining B
(9- bis 12jährige)
ca. 2 Std.
DM 69,-

VIDEO 4 Wettkampftraining
(13- bis 18jährige)
ca. 2 Std.
DM 69,-

VIDEO 1-4 DM 239,-

Video-Cassetten sind vom Umtausch und Rückgaberecht ausgeschlossen!

Außerdem:

Coerver: Fußball-Technik (2 Teile)
Teil 1: Grundtechniken, Dribbling, Freispiel, Gruppenspiele.
Teil 2: Abwehrtechniken, Kopfballspiel, Passen und Torschußtraining, Mannschaftsspiele. VHS-System je Cassette

DM 68,-

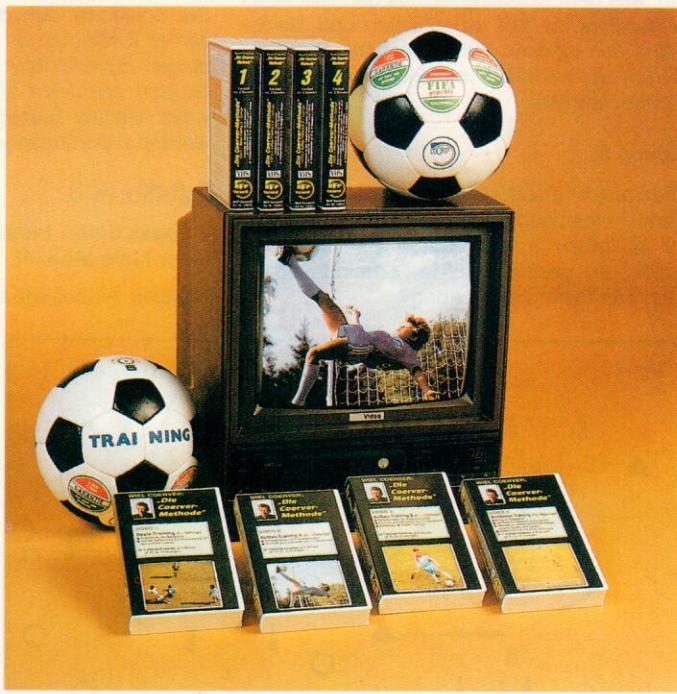
DFB-Fußballschule
(D. Cramer/G. Bisanz):
Training und Wettkampf. Spezielle Videearbeitung der erfolgreichen Fernsehserie. In mehreren Abschnitten stellen Könnner ihres Fachs Spieltechnik und taktische Konzepte vor. Dazu beispielhafte Szenen aus Bundesliga- und WM-Spielen. VHS-System **DM 79,90**

Fußball-Praxis 1. Teil:
Technikschulung
Ein erfolgreiches Buch (WVF-Fußballpraxis, Teil 1) wurde verfilmt. Allerdings ersetzt der Film nicht das Buch, er ergänzt es. Gezeigt wird die erfolgversprechende Schulung aller wesentlichen Technikelemente.

VHS-System **DM 49,-**

Video-Torwartschule mit Andreas Köppke
Das 30minütige Video zeigt, wie er trainiert, wie er sich vorbereitet, wie er sich aufwärmt, wie er spielt.

VHS-System **DM 40,-**



Bestellschein auf Seite 17.

phipphia

Exemplarische Trainingseinheit

Aufwärmung (30 Minuten)

Zuspielübungen in der Gruppe

Organisation:

Die Spieler werden in zwei 7er-Gruppen aufgeteilt, wobei bei jeder Spielergruppe jeweils einer der beiden Torhüter das komplette Aufwärmprogramm mitmacht.

Übung 1:

Die Spieler passen sich in einem abgesteckten Spielraum von 30 x 30 Metern aus der Bewegung heraus einen Ball flach zu. Nach einer gewissen Einspielzeit erfolgen die Zuspiele halbhoch, so daß die Ballkontrolle erschwert wird.

Übung 2 (Abb. 1):

Innerhalb des Spielraumes werden einige kleine Hütchentore frei verteilt aufgestellt. Die Zuspiele zu einem Mitspieler erfolgen nun durch eines der kleinen Tore.

Übung 3:

Die Zuspiele zu einem anderen Gruppenmitglied erfolgen nun im freien Raum. Der ange spielte Spieler nimmt den Ball in der Bewegung und mit einer Temposteigerung durch ein Hütchentor mit, bevor der nächste Paß zu einem Mitspieler gespielt wird.

Übung 4:

Die Spieler haben nun alle einen Ball und dribbeln innerhalb des Spielraums frei durcheinander. Dabei versuchen sie auf ein Signal hin, aus dem Dribbling heraus den Ball eines Mitspielers ins Aus zu schießen und gleichzeitig den eigenen Ball zu sichern. Die Bälle dürfen dabei nicht blockiert oder eingeschlagen werden.

Übung 5:

Die Spieler versuchen nun, aus dem Dribbling heraus einen gegnerischen Ball ins Seitenaus zu schießen. Spieler, deren Ball aus dem Spielraum gespielt wurde, scheiden sofort aus. Wer bleibt zuletzt übrig?

Hinweis:

Zwischen den einzelnen Aufwärmübungen wird eine Funktionsgymnastik mit Übungen für die wichtigsten Muskelgruppen zwischengeschaltet.

Hauptteil (55 Minuten)

Spielform 1

Herausspielen aus einem 1 gegen 1 (Abb. 2)

Innerhalb der beiden 7er-Gruppen läuft nun folgende Übung zur Schulung der Ballsicherung unter Druck eines Gegenspielers ab: Die beiden Gruppenmitglieder A und B stellen sich etwa 15 Meter vor der Seitenlinie in kurzen Abstand gegenüber auf und passen sich zunächst einige Male den Ball flach zu. B läßt plötzlich den Ball durch die Beine laufen, wonach A seinen Mitspieler sofort entschlossen unter Druck setzt.

B versucht, den Ball vor der Seitenlinie zu sichern, sich frontal zum Gegner zu drehen und das nächste Gruppenmitglied C anzuspielen. Nach Abschluß der Aktion starten die nächsten beiden Gruppenmitglieder.

Spielform 2

3 gegen 3 und 1 neutraler Torhüter (Abb. 3)

Die beiden 7er Gruppen werden nun jeweils intern in zwei 3er-Mannschaften und einen neutralen Torhüter zum 3 gegen 3 +1 aufgeteilt.

Die angreifende 3er-Mannschaft soll innerhalb des abgegrenzten Spielraums im Zusammenspiel mit dem Torhüter jeweils den Ballbesitz möglichst lange sichern.

Die Spielform läuft dabei mit einer Spielzeit von je 2 Minuten im Wechsel zwischen den beiden Spielfeldern ab. Die nichtspielende Gruppe absolviert zur aktiven Erholung jeweils leichte balletechnische Übungen. Es werden 2 Durchgänge absolviert.

Spielform 3

3 gegen 3 und 1 neutraler Torhüter hinter einer Linie (Abb. 4)

Gleicher Ablauf wie bei der Spielform 2, der

Torhüter bewegt sich aber nun hinter einer der Begrenzungslinien des Spielraumes. Nach einem Zusammenspiel mit dem Torhüter muß die betreffende 3er-Mannschaft jeweils zunächst die gegenüberliegende Begrenzungslinie überspielen, bevor der Torwart erneut angespielt werden darf.

Für jedes Zuspiel zum Torhüter bekommt das 3er-Team 1 Punkt. Die Belastungsgestaltung ist die gleiche wie bei der Spielform 2.

Spielform 4

3 gegen 3 und 3 gegen 3 über eine neutrale Zone auf 2 Torhüter (Abb. 5)

Nun spielen jeweils eine 3er-Gruppe aus dem Spielraum A mit einer 3er-Gruppe aus dem Spielraum B zusammen und bilden eine Mannschaft. Die beiden Torhüter agieren hinter 2 gegenüberliegenden Grundlinien der Spielfelder.

Das Spiel wird mit einem 3 gegen 3 im Spielfeld A eröffnet, wobei sich das ballbesitzende 3er-Team aus dem Zusammenspiel heraus befreien und mit einem weiten, hohen Zuspiel den Torhüter hinter dem gegenüberliegenden Spielfeld B zupassen soll. Der Torwart verarbeitet das Zuspiel ungestört und bringt einen Spieler der anderen 3er-Gruppe der Mannschaft ins Spiel.

Nach einer Balleroberung wechseln sofort die Aufgaben zwischen den beiden 3er-Gruppen. Das andere 3er-Team versucht nun, einen weiten Flugball auf den entfernten Torhüter zu spielen.

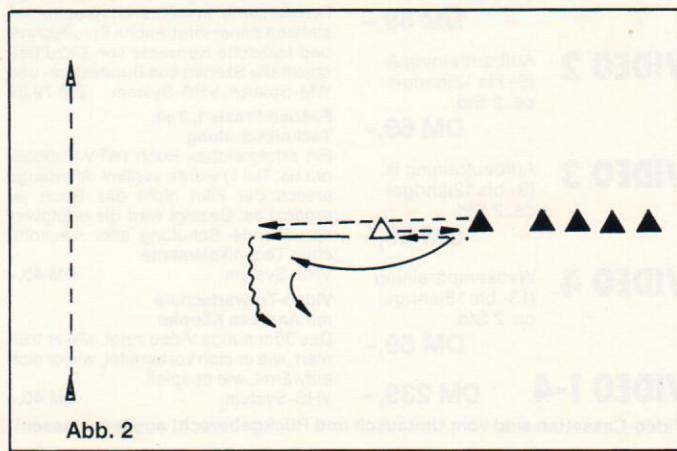
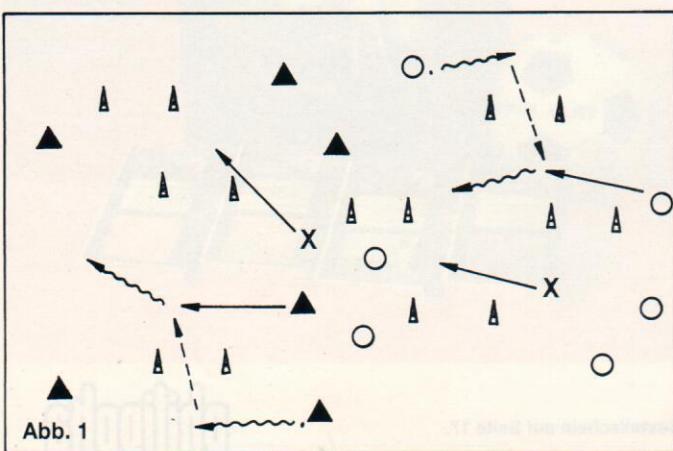
Für jedes erfolgreiche Zuspiel zu einem Torhüter bekommt die betreffende Mannschaft 1 Punkt.

Spielform 5

6 gegen 6 auf 2 Torhüter in Tabuzonen I

In einem Spielfeld von 30 x 30 Metern spielen 2 Mannschaften 6 gegen 6. Hinter zwei gegenüberliegenden Grundlinien bewegen sich innerhalb einer abgesteckten Tabuzone die Torhüter.

Die ballbesitzende 6er-Mannschaft soll aus dem Zusammenspiel heraus jeweils möglichst oft zwischen den beiden Torhütern hin- und herkombinieren, die ebenfalls nur mit den



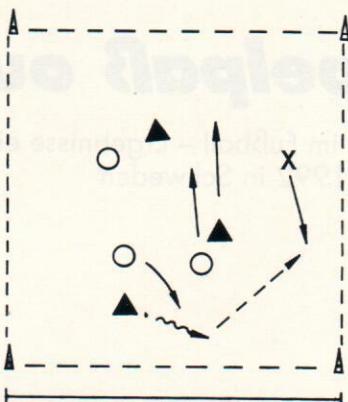


Abb.3

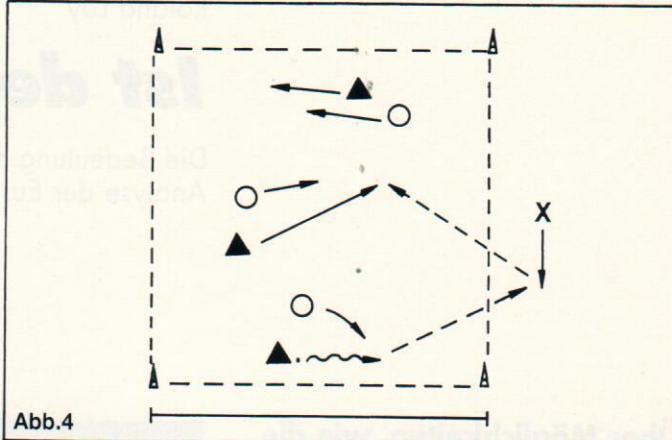


Abb.4

Füßen spielen dürfen. Nach einem Zuspiel bleibt das gleiche 6er-Team in Ballbesitz und es erfolgt ein sofortiger Spielrichtungswechsel. Innerhalb der Tabuzonen dürfen die Torhüter zunächst nicht angegriffen werden.

Für jedes erfolgreiche Zuspiel zu einem Torhüter bekommt die betreffende 6er-Mannschaft 1 Punkt.

Spielform 6

6 gegen 6 auf 2 Torhüter in Tabuzonen II

Gleicher Spielablauf wie bei der Spielform 2, die beiden Torhüter dürfen nun aber innerhalb der Tabuzonen angegriffen werden. In höheren Leistungsbereichen können zudem die

erlaubten Ballkontakte für die Torwarte begrenzt werden.

sing erarbeitet und Hinweise für eine ballorientierte Staffelung gegeben.

Spielform 7

5 gegen 5 und 2 Neutrale auf 2 Tore mit Torhütern (Abb. 6)

In einer Spielfeldhälfte spielen 2 Mannschaften 5 gegen 5 auf 2 Tore mit Torhütern. Beim nichtballbesitzenden 5er-Team spielen zusätzlich immer 2 neutrale Spieler mit, so daß sich die Pressingsituation 7 gegen 5 ergibt, aus der sich die 5er-Gruppe unter Einbeziehung des Torhüters befreien soll.

Innerhalb der Spielform werden die grundsätzlichen Verhaltensregeln beim Pres-

Abschlußspiel (15 Minuten)

6 gegen 6 auf 2 Tore

2 Mannschaften spielen 6 gegen 6 auf 2 Tore mit Torhütern im freien Spiel.

Es wird lediglich die Zusatzregel ausgegeben, daß bei jeder Spielunterbrechung das Spiel über den letzten Mann mit einem Zuspiel zum eigenen Torhüter fortgesetzt werden muß.

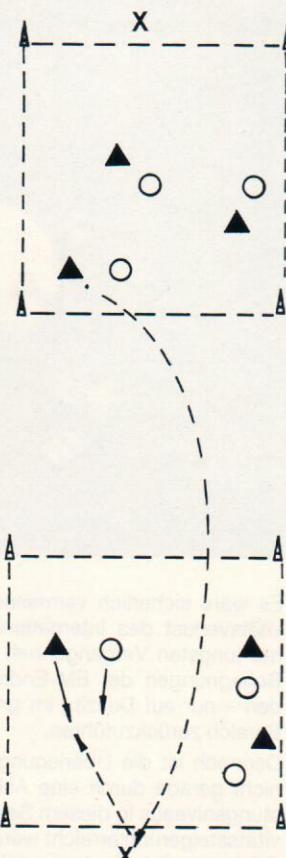


Abb. 5

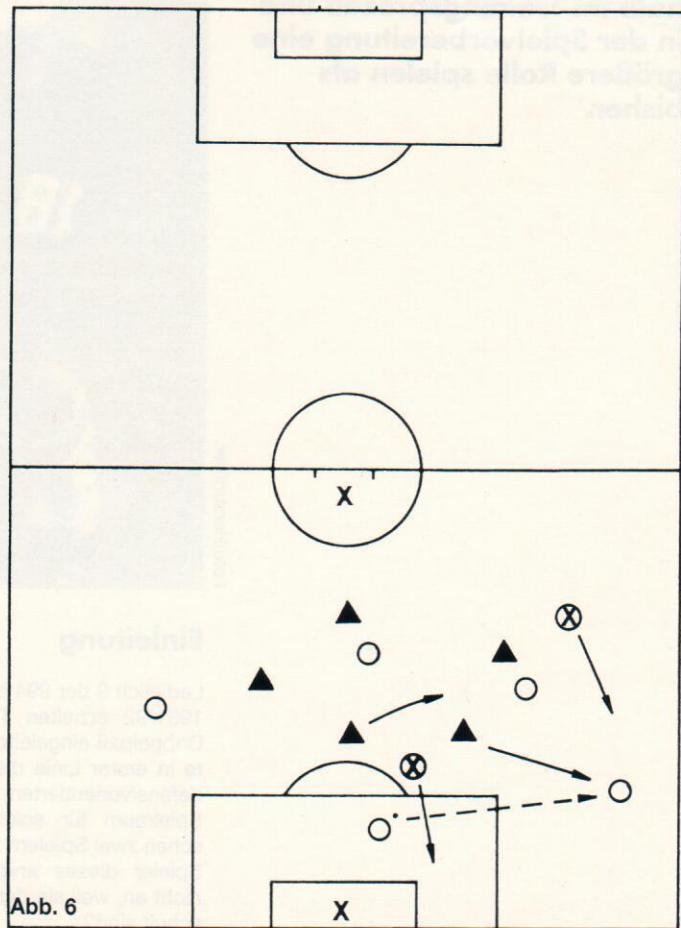


Abb. 6

Roland Loy

Ist der Doppelpaß out?

Die Bedeutung der Gruppentaktik im Fußball – Ergebnisse einer Analyse der Europameisterschaft 1992 in Schweden

Über Möglichkeiten, wie die Attraktivität des Fußballs gesteigert werden kann, wird viel diskutiert. Das „blinde“, kreative Zusammenspiel zwischen einzelnen Spielern war immer schon ein wesentliches Merkmal der Qualität eines Spiels. Außerdem ist für den Spielererfolg die effektive Anwendung der vielfältigen gruppentaktischen Mittel erforderlich.

Die Gruppentaktik sollte deshalb im Trainingsprozeß und in der Spielvorbereitung eine größere Rolle spielen als bisher.

Foto: Horstmüller



Einleitung

Lediglich 9 der 994 in der Bundesliga-Saison 1991/92 erzielten Tore wurden mit einem Doppelpaß eingeleitet. Ist diese geringe Quotie in erster Linie die Konsequenz aus einer defensivorientierten Spielweise, die keinen Spielraum für solche Kombinationen zwischen zwei Spielern zuläßt? Oder wenden die Spieler dieses angriffstaktische Mittel nur nicht an, weil sie darin nicht ausreichend geschult sind?

Es wäre sicherlich vermessnen, den Attraktivitätsverlust des internationalen Fußballs in der jüngsten Vergangenheit – wie bei vielen Begegnungen der EM-Endrunde in Schweden – nur auf Defizite im gruppentaktischen Bereich zurückzuführen.

Dennoch ist die Überlegung anzustellen, ob nicht gerade durch eine Anhebung des Leistungsniveaus in diesem Sektor eine Attraktivitätssteigerung erreicht werden kann und die Erfolgsaussichten der jeweiligen Mannschaft verbessert werden können.

Die Gruppentaktik sollte deshalb in der konkreten Trainingsgestaltung und in der Einstellung der Mannschaft auf das nächste Spiel eine wesentlich gewichtigere Rolle spielen als bisher.

Wie in vielen anderen Leistungsbereichen auch, liegen bezüglich der Gruppentaktik im Fußballsport noch keine differenzierten quantitativen Ergebnisse vor. Deshalb sollen zunächst einige Untersuchungsergebnisse zu Häufigkeiten und Erfolgsaussichten einzelner gruppentaktischer Elemente vorgestellt werden. Auf dieser Grundlage werden dann einige konkrete qualitative Anweisungen zum erfolgversprechenden gruppentaktischen Spielverhalten angegeben.

Untersuchte Spiele

Auf dem Hintergrund der beschriebenen Untersuchungsperspektive erfolgte eine Analyse der 15 Spiele der EM-Endrunde 1992 in Schweden. Dabei wurden in zwei getrennten Beobachtungen nach einem detaillierten Kriterienkatalog die gruppentaktischen Handlungen jeder einzelnen Mannschaft untersucht.

Der Begriff der Gruppentaktik

Die Fachliteratur weist als gruppentaktische Handlungen „das Zusammenspiel zwei oder mehrerer Spieler“ aus. Neben sogenannten „klassischen“ gruppentaktischen Handlungen (z.B. Doppelpaß) werden auch Aktionen von Spielergruppen in für das Fußballspiel typischen Spielsituationen (z.B. Steilpaß die Seitenlinie entlang auf einen sich auf dem Flügel anbietenden Stürmer) hierunter gefaßt.

In der Untersuchung wurden entsprechend nur solche Spielhandlungen analysiert, die unter diese Kategorien einer Begriffsbestimmung fallen. Nicht festgehalten wurden dagegen „normale“, „einfache“ Pässe von Spieler zu Spieler, die im strengen Sinn auch zur Gruppentaktik gehören.

Einzelne gruppentaktische Elemente

Als Grundlage für ein einheitliches Verständnis soll zunächst eine Kurzbeschreibung der

untersuchten gruppentaktischen Handlungen vorangestellt werden.

Klassischer Doppelpaß

Umspielen eines Gegners durch eine Paßfolge zwischen zwei Spielern, wobei der zweite Paß direkt gespielt werden muß.

Verzögerter Doppelpaß

Abwandlung des klassischen Doppelpasses: Hier erfolgt zunächst eine kurze Ballkontrolle durch den angespielten Spieler, bevor der Ball zum ursprünglichen Paßgeber zurückgespielt wird. Um diese Paßfolge als gruppentaktisches Element werten zu können, ist auch hier das Ausspielen eines Gegenspielers erforderlich.

Hinterlaufen

Spielsituationen, in denen ein Spieler im Rücken eines Mitspielers dessen Laufweg kreuzt. Dabei werden aber nur solche Aktionen gewertet, in denen der hinterlaufende Spieler auch tatsächlich angespielt bzw. ein Anspielversuch unternommen wurde. Außerdem wurde nur das Hinterlaufen am Flügel untersucht.

Ballübergaben

Ballübergaben zwischen zwei Spielern aus zumeist entgegengesetzten Laufwegen heraus, die ohne erkennbare Zuspiele stattfinden.

Spielverlagerungen

Weite Querpässe über eine Distanz von mindestens 30 Metern. Spielverlagerungen können dabei in der eigenen als auch in der gegnerischen Spielfeldhälfte auftreten und als hohe oder flache Zuspiele erfolgen.

Grundlinienzuspiel

Zuspiele von der Grundlinie vor das Tor, die aber in Angrenzung zur Flanke von innerhalb des Strafraums hereingegeben werden müssen.

Weiter Torhüterabwurf

Abwurf durch einen Torhüter über eine Distanz von etwa 25 Metern zu einem Mitspieler.

Flanke auf den kurzen Torpfosten

Zielgenaue Flanken auf einen sich am kurzen Pfosten anbietenden Mitspieler. Nicht jede Flanke fällt damit unter diese Kategorie.

Prallenlassen des Balles

Ein Spieler, der sich mit dem Rücken zum gegnerischen Tor befindet, wird angespielt und läßt das Zuspiel direkt zum ursprünglichen Paßgeber oder zu einem anderen Mitspieler zurückprallen.

Kopfballvorlage für einen Mitspieler

Darunter fallen alle Zuspiele mit dem Kopf in typischen Spielsituationen: nach einem weiten Flugball, nach einem Eckball, nach einer Flanke, nach einem Abschlag/Abstoß.

Kopfballverlängerung eines Einwurfs

Weiterverlängerung eines weiten Einwurfs vor das Tor durch einen Mitspieler, der sich zumeist mit dem Rücken zum gegnerischen Tor bewegt.

Prallenlassen eines Einwurfs

Ein Einwurf wird dem Einwerfer per Kopf oder Fuß direkt zurückgespielt.

Paß zur direkten Flanke

Zuspiel zu einem Mitspieler, so daß dieser ohne eine nochmalige Ballkontrolle direkt vor das gegnerische Tor flanken kann.

Weiter Diagonalpaß auf den Flügel aus der eigenen Hälfte

Weiter diagonaler Flugball aus der eigenen Spielfeldhälfte heraus auf einen Mitspieler, der sich auf dem Flügel anbietet und sich bereits vor dem Zuspiel in dieser Hälfte aufhielt.

Weiter Diagonalpaß auf den Flügel aus der gegnerischen Hälfte

Weiter Flugball als Diagonal- oder Querpäß auf einen sich am Flügel anbietenden Mitspieler, wobei sich der Paßgeber bereits in der gegnerischen Hälfte aufhält.

Steilpaß an der Seitenlinie

Langes und steiles Zuspiel über etwa 25 Metern die Seitenlinie entlang zu einem sich anbietenden Mitspieler.

NEU



Dehnen und Kräftigen -

drei Übungssammlungen für das Training der allgemeinen Fitness

Stretching und Kräftigungsgymnastik ohne und mit Kleingeräten sind die Themen der drei Übungssammlungen dieser Kartotheken-Reihe. Sie bieten somit Übungsmaterial, das sowohl in das Training aller Sportarten integriert als auch zum individuellen Fitneßtraining eingesetzt werden kann.

Je Kartothek 89 Doppelkarten, Beiheft mit Erläuterungen zu Aufbau und Anwendungsmöglichkeiten und Karteikarten

DM 34,80
(ab 1. 1. 93)

philippa

Mannschaft	FRA		ENG		GUS		SCO		SWE		HOL		DÄN		DEU		SUMME	
Gespielte Minuten	SU	+	SU	+														
Klassischer Doppelpaß	8	5	7	3	12	10	8	3	11	5	7	6	16	9	24	15	93	15
Verzögter Doppelpaß	1	0	3	1	3	0	1	0	2	0	5	5	7	5	8	7	33	21
Hinterlaufen (am Flügel)	2	2	9	9	4	4	2	2	2	2	4	3	11	11	7	7	41	40
Übergeben – Übernehmen des Balles	6	6	3	3	6	6	7	7	6	6	10	10	10	9	13	13	61	60
Spielverlagerung	20	19	6	6	10	10	8	7	10	9	35	33	12	11	43	43	144	138
Grundlinienzuspiel	1	1	1	0	2	2	2	2	2	1	5	3	4	1	9	1	26	11
Weiter Torhüterabwurf	4	3	7	5	8	8	1	1	8	8	20	20	15	13	10	9	73	67
Flanke auf den kurzen Pfosten	2	1	5	3	3	0	6	0	7	3	24	8	15	6	11	2	73	23
Prallenlassen des Balles	58	55	19	18	30	30	34	31	47	40	57	52	26	23	55	53	326	302
Kopfballvorlage nach Paß	17	8	19	9	9	7	21	6	39	14	24	18	33	16	22	15	184	93
Paß zur direkten Flanke	10	10	12	12	10	10	5	5	6	6	12	12	16	16	8	8	79	79
Weiter Diagonalpaß aus der eigenen Hälfte auf Flügel	13	10	21	11	12	9	10	4	15	7	37	24	28	14	24	15	160	94
Weiter Diagonalpaß aus der gegnerischen Hälfte auf Flügel	7	3	11	5	18	10	10	6	16	9	38	29	17	14	23	16	140	92
Weiter Steilpaß Linie entlang auf stehenden Mitspieler	13	8	10	5	5	2	13	6	16	3	26	11	11	8	16	12	110	55
Weiter Steilpaß Linie entlang auf sich anbietenden Mitspieler	22	10	16	6	6	4	21	11	60	40	41	28	19	7	18	11	203	117

Tab. 1: Gruppentaktische Handlungen bei der Europameisterschaft 1992 in Schweden

Steilpaß durch die Spielfeldmitte

Langes und steiles Zuspiel über etwa 25 Meter zu einem sich anbietenden Mitspieler im mittleren Spielfeldbereich.

Paß in die Gasse

Meist steiles Zuspiel in den Lauf eines Mitspielers in unmittelbarer Tornähe.

Paß in den Rücken der Deckung

Zuspiel auf einen Mitspieler, der sich in den Rücken der gegnerischen Deckungsspieler freiläuft.

Beobachtungsergebnisse**Quantitative Beobachtungs-ergebnisse – Analysedaten zur EM 1992**

□ In den 15 Begegnungen der Europameisterschaftsendrunde 1992 wurden 93 „klassische“ Doppelpässe gespielt. Bei einer Gesamtspielzeit von 1380 Minuten ergibt sich damit ein Durchschnitt von 6 Doppelpässen pro Spiel – also 3 Doppelpässen je Mannschaft. Von den 93 Doppelpässen verliefen 56 erfolgreich. Nach 37 Doppelpaßsituationen landete der Ball beim Gegner bzw. im Aus.

Die deutsche Nationalmannschaft wies dabei die höchste absolute Doppelpaßquote aller Mannschaften auf.

□ Neben den 93 „klassischen“ Doppelpässen wurden immerhin 33 „verzögerte“ Doppelpässe gespielt. Von diesen verliefen 21 erfolgreich, so daß die durchschnittliche Erfolgsquote mit 64% damit höher liegt als bei den „klassischen“ Doppelpässen.

□ Bei 41 Aktionen mit einem Hinterlaufen am Flügel konnte überraschenderweise nur ein fehlerhaftes Abspiel zum hinterlaufenden Spieler festgestellt werden. Ebenfalls nur ein

einiger unmittelbarer Ballverlust trat bei den 61 registrierten Ballübergaben auf.

□ Innerhalb der „klassischen“ gruppentaktischen Handlungen nimmt die Spielverlagerung (durchschnittlich 9,4 pro 90 Minuten) den größten Raum ein. Dabei leisteten sich die Mannschaften bei 144 Zuspielen zur Spielverlagerung lediglich 6 Fehlpässe. Auch in diesem Bereich liegt der Anteil des deutschen Teams mit 43 Spielverlagerungen über dem Durchschnitt, wobei sich die deutschen Spieler bei diesen Aktionen keinen einzigen Fehlpäßleisteten.

□ Das erfolgreiche tiefe Eindringen in den gegnerischen Deckungsverband gestaltete sich bei dem EM-Turnier extrem schwierig: Nur 26 Grundlinienzuspiele waren im Verlauf der EM-Endrunde zu beobachten, d.h. durchschnittlich schafften die Mannschaften nicht einmal 1 Grundlinienzuspiel pro Begegnung.

□ Ein hohes Maß an Genauigkeit wiesen die 73 weiten Abwürfe der Torhüter auf, von denen lediglich 6 keinen Mitspieler erreichten.

□ Das Prallenlassen des Balles war mit 326 Aktionen die bei der EM weitaus am häufigsten registrierte Form des Zusammenspiels. Dabei traten nur 24 Fehlpässe auf.

□ Kopfballzuspiele nach weiten Pässen aus dem Spiel heraus sind dagegen weitaus risikoreicher und weniger erfolgversprechend. Denn bei fast der Hälfte der 184 Aktionen in diesem gruppentaktischen Bereich ging der Ball an den Gegner verloren.

□ Steilpässe die Linie entlang wurden viel häufiger auf einen Mitspieler gespielt, der sich erst in einen Freiraum auf dem Flügel bewegte (237) als auf einen Mitspieler, der bereits an der Seitenlinie stand (110). Dieses Ergebnis ist sicherlich mit dem Spielsystem der meisten Mannschaften mit 2 Angriffsspitzen zu erklären. Die Steilpässe auf einen sich bewegenden Mitspieler waren darüber hinaus durchschnittlich auch erfolgreicher.

Qualitative Beobachtungs-ergebnisse – Subjektive Eindrücke und Bewertungen**Klassischer Doppelpaß**

Unmittelbar vor dem gegnerischen Tor am und im Strafraum wird wegen der Verengung der Spielräume und der Spielerkonzentration in diesem Spielfeldbereich die Anwendung von Doppelpässen zur unmittelbaren Torschußvorbereitung immer schwieriger. Bei der EM wurde mit dem 2:1 des Schweden Brolin gegen England nur 1 Tor mit einem Doppelpaß eingeleitet. Wenn der Doppelpaß auch offensichtlich seine ursprüngliche Bedeutung bei der Torschußvorbereitung verloren hat, so bieten die Räume im Mittelfeld und auf den Flügeln immer noch ausreichende Gelegenheit für diese Kombinationsform.

Daneben wenden die Spieler noch viel zu selten die Möglichkeit eines angetäuschten Doppelpasses mit einem anschließenden Alleingang an.

Dennoch bleibt festzustellen, daß bei allen Doppelpaßaktionen ein relativ hohes Risiko eingegangen wird, da durch den direkten zweiten Paß immerhin bei 40% ein negativer Verlauf festzustellen ist.

Verzögter Doppelpaß

Gerade wegen des hohen Risikos beim „klassischen Doppelpaß“ hat der verzögerte Doppelpaß einige Vorteile. Es überrascht deshalb nicht, daß diese Kombinationsform inzwischen ein Drittel der Häufigkeitsquote des direkten Doppelpaßspiels erreicht hat. Durch das kontrollierte Abspielen des Balles liegt der Fehleranteil dann auch deutlich niedriger. Dabei ist jedoch zu beobachten, daß häufig durch ein unnötiges Zögern beim Abspiel der richtige Zeitpunkt für diese Variante des Kombinationsspiels verpaßt wird.

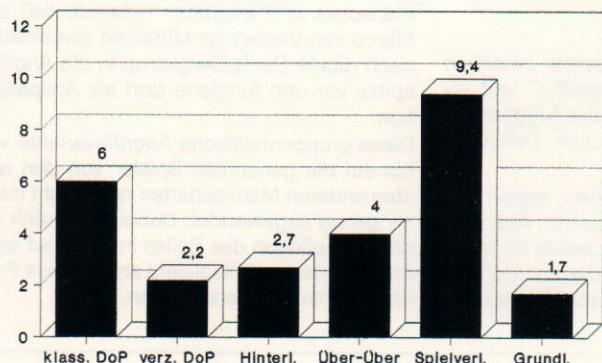
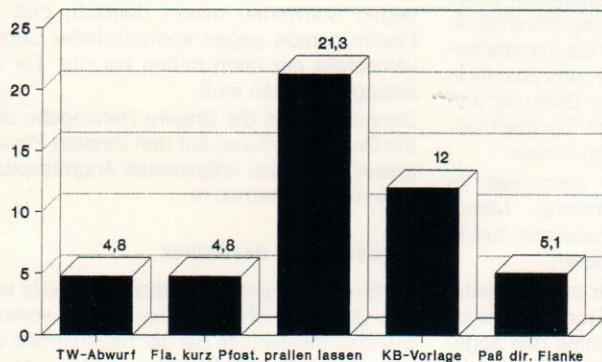
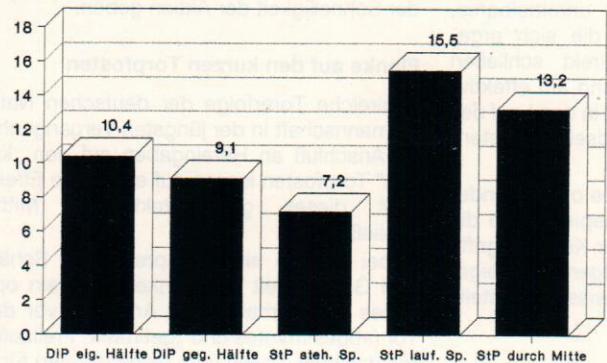


Abb. 1: Anzahl gruppentaktischer Handlungen pro Spiel bei der Europameisterschaft 1992 in Schweden



„Sauber!“

Ein paar Worte zum Thema: „fordern und fördern“

Wer seine Sportler fordert, muß sie auch fördern. Wirksam, sauber, langfristig.

anabol-loges. Die leistungssteigernde Kombination aus Vitamin E, Magnesium, Kalium, Kieselerde, Johanniskraut. Reine Wirkstoffe der Natur – ausgewogen und hochwirksam dosiert.

* Wenn Sie weitere Informationen wünschen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an:
Tel. 0 41 71 - 7 10 85
Fax 0 41 71 - 7 31 05

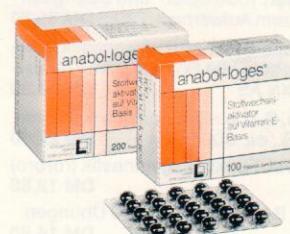
anabol-loges erhöht meßbar* die körperliche Ausdauer und Belastbarkeit, vermindert Muskelschmerzen und Wadenkrämpfe.

anabol-loges bringt Leistung sauber nach vorn. Hormonfrei.

Rezeptfrei in allen Apotheken.

anabol-loges zur Leistungssteigerung im Sport, bei Muskel- und Rückenschmerzen, körperlichen Erschöpfungszuständen. Nebenwirkungen und Gegenanzeigen sind nicht bekannt.
Packungen mit 100, 200, 500 und 1000 Kapseln.

Dr. Loges + Co
GmbH
2090 Winsen/L.



erst fördern, dann fordern
anabol-loges®

... natürlich mehr Leistung.

I.F.C. Florence

5. - 11. Juli 1993

Florenz - Italien

Altersklassen: A-, B-, C-, D- und E-Jugend
(E-Jugend 7 Spieler)



- 70 Mannschaften/ 8 Nationalitäten
- Fantastische Rasenplätze im 'Coverciano Center', dem Sportgelände der italienischen Nationalmannschaft
- Florenz, Pisa, Siena



Information

Euro-Sportring, Postfach 78, NL-3740 AB Baarn, Holland
Tel. 0130-856635 (Gebührenfrei), Fax. 0031 2154 17790
Uwe Morio, W-6700 Ludwigshafen, Tel. 06237-8612, Fax. 06237-6741
Robert Ohl, W-8060 Dachau, Tel. 08131-84328, Fax. 08131-80867

Hinterlaufen

Durch das Hinterlaufen eröffnen sich für den Ballbesitzer in den meisten Spielsituationen zwei Handlungsalternativen: Entweder kann der hinterlaufende Mitspieler angespielt werden oder aber es ergeben sich durch Abstimmungsprobleme im gegnerischen Deckungsverband (wer übernimmt wen?) erfolgversprechende Freiräume für einen Alleingang bzw. sogar kurzfristige Überzahlverhältnisse.

Insbesondere am Flügel hat das Zuspiel auf einen hinterlaufenden Mitspieler so zu erfolgen, daß dieser aus dem Lauf heraus möglichst direkt vor das Tor flanken kann.

Ballübergaben

Abstimmungsprobleme in der gegnerischen Deckung werden auch durch erfolgreiche Ballübergaben provoziert. Bei der EM wurde dieses gruppentaktische Mittel in den meisten Fällen im Mittelfeldbereich und viel zu selten in unmittelbarer Nähe des gegnerischen Tores angewendet. Ein einziger Ballverlust bei 61 registrierten Ballübergaben deutet auf ein gutes Verständnis der Spieler bei dieser Kombinationsform hin.

Spielverlagerung

Bei keinem anderen gruppentaktischen Mittel waren so deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Nationalmannschaften festzustellen wie bei der Spielverlagerung. England (3) und Schottland (8) setzten spielverlagende Zuspiele in den 3 Endrundenbegegnungen kaum ein. Dagegen waren Spielverlagerungen bei Frankreich (20), Holland (35) und Deutschland (43) weitaus häufiger zu beobachten.

Vor allem gegen defensiv eingestellte Gegner scheint die Spielverlagerung ein erfolgversprechendes Angriffsmittel zu sein. Besonders Andreas Brehme beherrschte diese Spielfeldwechsel mit langen Pässen bei der deutschen Mannschaft. Dabei müssen die Spielverlagerungen so überraschend und

schnell ablaufen, daß die verteidigende Mannschaft auch durch ein unmittelbares, ballorientiertes Verschieben die sich ergebenden Freiräume nicht direkt schließen kann. Die Spielfeldwechsel sind am effektivsten, wenn die Zuspiele direkt in den Lauf des sich auf der anderen Spielfeldseite anbietenden Mitspielers erfolgen.

Der mit dem Spiel in die Breite oft verbundene Tempoverlust im Angriffsspiel sowie die Gefahr schneller gegnerischer Konterangriffe bei einer meist vollständig aufgerückten eigenen Deckung bedeuten gewisse Nachteile und Risiken.

Grundlinienzuspiel

Grundlinienzuspiele müßten eigentlich eines der erfolgversprechendsten Angriffsmittel im Fußball sein. Hierfür sprechen die unmittelbare Nähe zum gegnerischen Tor, das Zuspiel in den Rücken der gegnerischen Deckung und die Möglichkeit eines direkten Torabschlusses aus der Vorwärtsbewegung heraus.

In der Spielpraxis schaffen zumindest im Hochleistungsbereich die meisten Mannschaften jedoch, diese Grundliniendurchbrüche des Gegners zu verhindern.

Dennoch sollten die Angreifer immer wieder versuchen, die gegnerische Grundlinie zu erreichen. Außerdem ist im Training das abgestimmte Freilaufen der übrigen Mitspieler vor dem Tor in solchen Situationen zu schulen.

Weiter Torhüterabwurf

Diese Form des Zusammenspiels zwischen dem Torhüter als „erster Angreifer“ und einem Feldspieler ist eine effektive Möglichkeit des schnellen Umschaltens von Defensive auf Offensive.

Die Vorteile eines zielgerichteten, weiten Abwurfs gegenüber weit ungenaueren Abschlägen machen es erforderlich, gerade im Amateurbereich die Torhüter in diesem Bereich noch intensiver zu schulen. Dabei müssen die

Torhüter immer der Sicherheit den Vorzug vor der Schnelligkeit der Aktion geben.

Flanke auf den kurzen Torpfosten

Zahlreiche Torerfolge der deutschen Nationalmannschaft in der jüngsten Vergangenheit im Anschluß an Hereingaben auf den „kurzen“ Torpfosten lassen auf eine hohe Effektivität dieses gruppentaktischen Mittels schließen.

Dabei werden eine entsprechende Schärfe und Genauigkeit der Flanke sowie ein optimales Spielverhalten der Angreifer vor dem Tor (abgestimmtes und „getrimtes“ Freilaufen, rechtzeitiges Lösen vom Gegenspieler) für so eine erfolgreiche Angriffsaktion vorausgesetzt. Das Tor von Karl-Heinz Riedle zum 2:0 gegen Schweden macht deutlich, daß die Flanke gerade gegen kopfballstarke Gegner keinesfalls nur hoch mitten vor das Tor geschlagen werden muß.

Dennoch bleibt die längere Hereingabe über die Deckung hinweg auf den zweiten Pfosten insbesondere bei kreuzenden Angriffsspitzen eine Angriffsalternative.

Prallenlassen des Balles

Durch diese Form des Zusammenspiels können die im Fußball am häufigsten vorkommenden Ballverluste bei der Ballkontrolle verhindert werden. Die Weltklasseturm Marco van Basten und J.P. Papin demonstrierten bei der EM-Endrunde diese Variante des Zusammenspiels in Perfektion. Teilweise ließ sich Marco van Basten ins Mittelfeld zurückfallen, dann rückte Denis Bergkamp in die Angriffs spitze vor und fungierte dort als Anspielstation.

Diese gruppentaktische Angriffsvariante wird bis auf die genannten Spieler von den meisten anderen Mannschaften noch nicht intensiv genug angewendet. Dabei bietet sich das direkte Auflegen des Balles in den Lauf eines nachrückenden Mitspielers als effektive Form der Torschußvorbereitung an.

Allgemeine Sportfachliteratur

117

Gymnastik, Aufwärmten

Bucher: 1000 Spiel- und Übungsformen zum Aufwärmten, 280 S. **DM 35,80**

Gerlach-Riechardt: Gymnastik; Körperschule, die Spaß macht, 173 Seiten DIN A5 **DM 18,80**

Klein, G. u. a.: Gymnastikprogramme, 128 S., ca. 300 Fotos **DM 22,00**

Knebel: Funktionsgymnastik (rororo) **DM 12,80**

Kos, B.: Gymnastik, 1200 Übungen **DM 14,80**

Maehl, O./Höhnke, O.: Aufwärmten. Anleitungen u. Programme für die Sportpraxis. 188 S., zahlr. Abb. **DM 20,00**

Preibsch/Reichardt: Schon-Gymnastik, 104 Seiten **DM 19,80**

Sölveborn, Sven-A.: Das Buch vom Stretching, 122 Seiten **DM 19,80**

Spring u. a.: Dehn- und Kräftigungs gymnastik, 142 Seiten **DM 24,00**

Konditions- und Krafttraining

Seibert: Perfektes Körpertraining, 160 Seiten **DM 24,80**

Gain: Muskelkraft durch Partnerübungen **DM 12,80**

Grosser/Herbert: Konditionsgymnastik, 119 S. (21x24), 5. Aufl. **DM 24,80**

Grosser u. a.: Konditionstraining, 93 Seiten **DM 19,80**

Grosser/Zimmermann: Krafttraining (Grundlagen, Methoden, Übungen, Trainingsprogr.), 160 S. **DM 22,00**

Jonath: Circuittraining, rororo-Sportbuch, 188 Seiten **DM 12,80**

Jonath, K./Krempl, R.: Konditionstraining, rororo-Sportbuch, 429 S. **DM 16,80**

Kreidler, H.-D.: Konditionsschulung durch Spiele, 104 Seiten **DM 19,80**

Radcliffe/Farentinos: Sprungkraft training, 136 Seiten **DM 19,80**

Sportmedizin

Ehrich/Gebel: Aufbautraining nach Sportverletzungen. 3., völlig überarbeitete Neuauflage **DM 37,80**

Forgo: Sportmedizin für alle. Ein Buch, das den Laien in die Lage versetzt, Sportmedizin zu überschauen und zu verstehen, 253 S. **DM 42,00**

Grisogono: Sportverletzungen erkennen und behandeln, 214 S., zahlr. Abb. (Paperback) **DM 26,80**

Hinrichs: Sportverletzungen. Erkennen, vorbeugen, heilen (rororo) **DM 16,80**

Müller-Wohlfahrt u. a.: Süße Pille Sport - Verletzt, was nun? 172 S. A5 **DM 17,50**

Kempf: Die Rückenschule, 256 Seiten **DM 14,80**

Kuprian u. a.: Sport-Physiotherapie, 536 Seiten **DM 89,00**

McLatchie: Verletzungen im Kampfsport, 248 Seiten **DM 34,80**

Kleine Spiele

Döbler, E. und H.: Kleine Spiele (Ein Handbuch für Schule und Sportgemeinschaft), 429 Seiten, Neuauflage in Vorbereitung.

Fluri, H.: 1012 Spiele und Übungsformen in der Freizeit, 240 S. **DM 28,80**

Ketelhut/Brünner: Spiele für Sport und Freizeit. Eine Fundgrube für jeden Trainer, 134 Seiten **DM 16,80**

Löscher: Kl. Spiele für viele **DM 9,80**

Schubert, Renate u. a.: Kleine Spiele mit Ball (Spiele-Kartothek 1), 88 Doppelkarten mit Beiheft in prakt. Karteikästen **DM 34,80**

Schubert u. a.: Lauf- und Abschlagspiele (Spielekarteothek), 80 Doppelkarten **DM 34,80**

Rammler/Zöller: Kleine Spiele - wozu? 144 Seiten **DM 24,80**

Kopfballvorlage

Bei dieser Möglichkeit des Zusammenspiels ist das Risiko eines Ballverlustes besonders hoch. Fast jedes zweite Kopfballzuspiel nach einem weiten Paß aus dem Zusammenspiel heraus landete beim Gegner.

Dennoch weisen einige mit einer Kopfballvorlage vorbereitete Tore (1:0 von Dänemark gegen Frankreich/1:1 der Niederlande gegen Dänemark), darauf hin, daß diese Kombinationsform insbesondere bei kopfballstarken Stürmern durchaus ein effektives Angriffsmitel sein kann.

Paß zur direkten Flanke

Die Wirkung dieses gruppentaktischen Angriffsmittels hängt wesentlich von der Genauigkeit des Zuspiels zum Flankengeber ab. Die Zuspiele müssen möglichst so erfolgen, daß die Flanken relativ unbedrängt und direkt aus dem vollen Lauf scharf und zielgenau vor das Tor hereingegeben werden können.

Diese Angriffsaktion wurde lehrbuchhaft demonstriert von Stefan Effenberg, Andy Brehme und Rudi Völler beim 1:0 im EM-Vorbereitungsspiel gegen die Türkei in Gelsenkirchen.

Weiter Diagonalpaß aus der eigenen Hälfte auf den Flügel

Insbesondere Ronald Koeman im Zusammenspiel mit Rut Gullit demonstrierte bei der EM-Endrunde diese Möglichkeit der Angriffseinleitung durch weite, zielgenaue Diagonalaßpässe auf die Flügel. In früheren Zeiten konnte dieses Zusammenspiel beim FC Bayern München oft zwischen Klaus Augenthaler und Ludwig Kögl beobachtet werden. Da der Paßgeber und der angespielte Mitspieler bei diesen Situationen meistens relativ unbedrängt sind, ist der Erfolgsquotient bei dieser Form des Zusammenspiels relativ hoch. Dabei ist diese Kombinationsmöglichkeit dann am effektivsten, wenn der Diagonalpaß vom angespielten Mannschaftskollegen direkt in den Lauf mitgenommen werden kann.

Weiter Diagonal- oder Querpaß aus der gegnerischen Hälfte auf den Flügel

Bei dieser Variante des Zusammenspiels wird durch eine Verlagerung des Spiels auf einen Flügel ein Angriff über diese Spielfeldseite vorbereitet. Dabei ist diese Angriffsmöglichkeit am effektivsten, wenn sich ein eigener Defensivspieler möglichst überraschend aus dem Rückraum miteinschaltet, so daß sich kurzfristig ein Überzahlverhältnis in der Offensive ergibt.

Selbstverständlich muß auch hier das weite Zuspiel möglichst ohne Tempoverlust in den Lauf mitgenommen werden können.

Weiter Steilpaß die Linie entlang

Diese Kombinationsform war durch das perfekte Zusammenspiel zwischen Andy Brehme und Rudi Völler über Jahre hinweg ein zentrales gruppentaktische Angriffsmittel der deutschen Nationalmannschaft.

Mittlerweile wird dieses Zusammenspiel auch von vielen anderen Nationalmannschaften schwerpunktmaßig angewendet, wie die Beobachtungsergebnisse bei der EM dokumentieren.

Die Effektivität dieses Angriffsmittels liegt darin, daß die sich auf den Flügel freilaufende Angriffsspitze den eigenen Gegenspieler aus dem Deckungszentrum herauszieht und sich damit neue Freiräume für nachrückende Mitspieler vor dem gegnerischen Tor ergeben.

Auch bei dieser Kombinationsform hängt der Erfolg in hohem Maße vom richtigen „Timing“ des Zuspiels ab. Wenn der Paß zu spät erfolgt und der Angreifer das Zuspiel im Stand kontrollieren muß, dann ist das Risiko eines Ballverlustes weitaus höher.

Steilpaß durch die Spielfeldmitte

Durch die konsequenten Spielraumverengungen in der Spielfeldmitte ergeben sich in diesem Bereich weitaus weniger Steilpaßmöglichkeiten als auf den Spielfeldseiten, wie die EM-Analyse objektiv belegt. Auf den Außen-

positionen waren 347 Steilpässe zu registrieren, im zentralen Spielfeldbereich dagegen nur 203.

Die Spieleransammlungen im zentralen Mittelfeld verhindern offensichtlich meistens einen Steilpaß durch die Mitte auf einen in der Angriffsspitze postierten Mitspieler.

Beim Steilpaß durch die Mitte ist auch bei längeren Zuspielentfernungen ein flacher Paß angebrachter, weil die Ballkontrolle des meist immer hart bedrängten Mitspielers damit wenigstens etwas erleichtert wird. Auch hier ist das Zusammenspiel am erfolgversprechendsten, wenn der Paß in den Lauf des sich anbietenden Mitspielers erfolgt.

Paß in die Gasse

Nach einem Paß in die Gasse in den Lauf eines Mitspielers ergeben sich für den angespielten Angreifer verschiedene Handlungsalternativen, wie der direkte Torschuß, eine Ballkontrolle zum anschließenden Torschuß oder das Abspiel zu einem noch besser postierten Mitspieler.

Nur wenige Spieler wie Hansi Dorfner oder Uwe Bein sind aber in der Lage, einen „tödlichen Paß“ in die Tiefe zu spielen. In diesem Bereich der Kurzpässe ist eine hohe Fehlerquote festzustellen, wobei aber nicht immer der Paßgeber, sondern auch der sich nicht zum richtigen Zeitpunkt lösende Angreifer der Hauptschuldige sein kann.

Paß in den Rücken der Deckung

Aufgrund eines geschickten Stellungsspiels sind die Deckungsspieler vor allem durch weite Zuspiele in den Rücken kaum noch zu überraschen. Wenn das Zuspiel in den Rücken eines Verteidigers gelegentlich gelingt, dann sichert meistens der gegnerische Libero rechtzeitig ab.

Erfolg verspricht der Paß in den Rücken der gegnerischen Deckung vor allem dann, wenn die gegnerische Mannschaft mit einer 4er-Verteidigungskette operiert.

ALLES FÜR DEN VEREIN



■ Abzeichen, Aufkleber, Ehrennadeln, Wimpel, Medaillen, Banner, Hißfahnen, Alu-Tore, Bälle, Straßentransparente, Sportplatz-Sichtblenden, Markierwagen, Sportbekleidung, Flockdruck und vieles mehr... finden Sie im aktuellen LOYDL-SPORTKATALOG. Einfach kostenlos anfordern!

Olympia-Sporthaus
LOYDL
Nürnberg
Das Vereins-Sporthaus

Ihr Katalog-Gutschein...

... einfach ausschneiden und auf Postkarte an:

Olympia-Sporthaus Loydl
Abt. FT, Postf. 34 42
W - 8500 Nürnberg 1

X

Verein

e.V.?

X

Name, Vorname

X

Funktion

Ja, schicken Sie mir den Katalog!

X

Straße, Hausnummer

X

Telefon

X

PLZ, Ort, Zustellamt

Übungs- und Trainingsformen

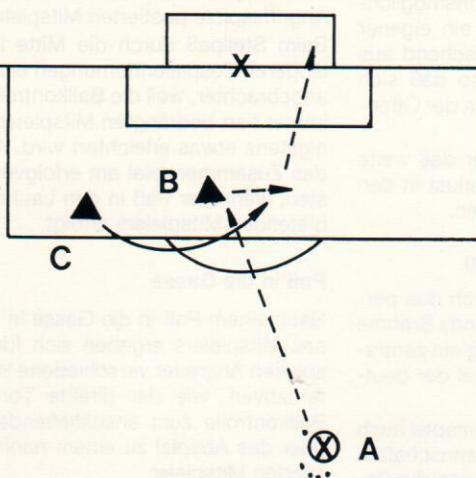


Abb. 1

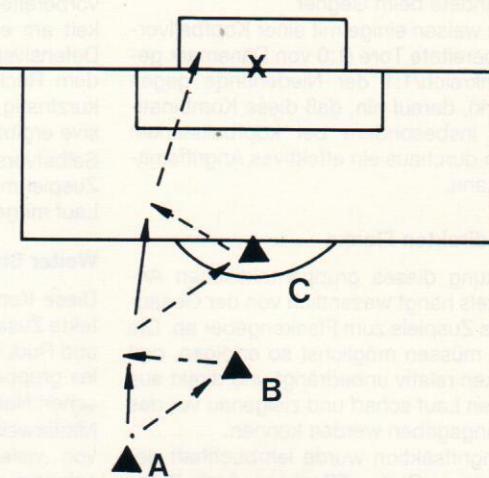


Abb. 2

Grundüberlegungen zur Trainingspraxis

Spiel- und Übungsformen zur Schulung der „klassischen“ gruppentaktischen Angriffsmittel gibt es in der Fußball-Fachliteratur genug. Deshalb soll hierauf verzichtet werden.

Der folgende Übungsformen-Katalog setzt sich deshalb im 1. Teil aus einigen Sonderformen des Zusammenspiels zwischen zwei und mehreren Spielern zusammen, wie sie bei der Europameisterschaft beobachtet werden konnten.

Im 2. Teil werden dann einige Trainingsbeispiele vorgestellt, in denen verschiedene gruppentaktische Aktionen innerhalb eines Angriffsablaufs miteinander kombiniert werden.

Bei allen vorgestellten Trainingsformen empfiehlt es sich, die Übung zunächst ohne Gegenspieler ablaufen zu lassen, um dann später die Übung mit teilaktiven bzw. aktiven Gegnern zu erweitern.

Gegebenenfalls können die Spieler in einer kurzen theoretischen Vorbesprechung in die wesentlichen Bewegungsmerkmale und Zielstellungen eingewiesen werden.

Sonderformen gruppentaktischer Aktionen

Trainingsform 1

Übungselement:

Prallenlassen des Balles auf einen den Ballweg kreuzenden Mitspieler

Spieldaten bei der EM:

2:0 für Schottland gegen die GUS durch McClair

Übungsablauf (Abb. 1):

Die Angriffsspitze A stellt sich mit dem Rücken zum Tor etwa am Elfmeterpunkt auf. Ein weiterer Angreifer B startet von einer Strafraumecke aus. Der Anspieler C plaziert sich im Rückraum etwa 40 Meter zentral vor dem Tor

Anspieler C dribbelt kurz an und paßt flach und scharf auf die Angriffsspitze A. A lässt das Zuspiel direkt in den Lauf des zweiten Angreifers B prallen, der den Ballweg kreuzt. B schließt die Angriffsaktion mit einem direkten Torschuß ab.

Trainingsform 2

Übungselement:

Doppelter Doppelpaß

Spieldaten bei der EM:

2:1 von Schweden gegen England durch Brodin

Übungsablauf (Abb. 2):

Angreifer A stellt sich zu einer Seitenlinie hin etwa 40 Meter vor dem Tor auf. Zentral vor dem Tor platzieren sich kurz hintereinander die beiden weiteren Angreifer B und C. A spielt zunächst einen Doppelpaß mit B, so-
fort anschließend ebenfalls mit C und kommt dann direkt zum Torabschluß.

Trainingsform 3

Übungselement:

Paß in die Gasse

Spieldaten bei der EM:

3:1 von Deutschland gegen Schweden durch Riedle nach einem Zuspiel von Helmer

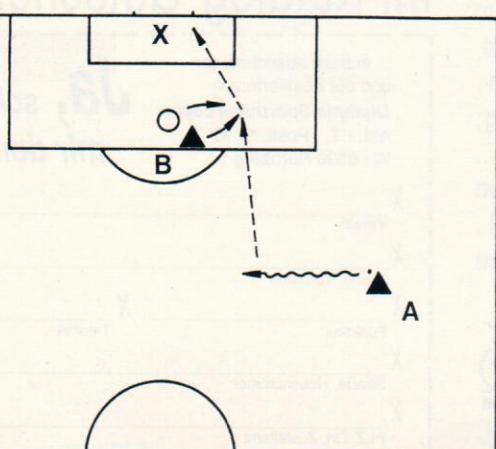


Abb. 3

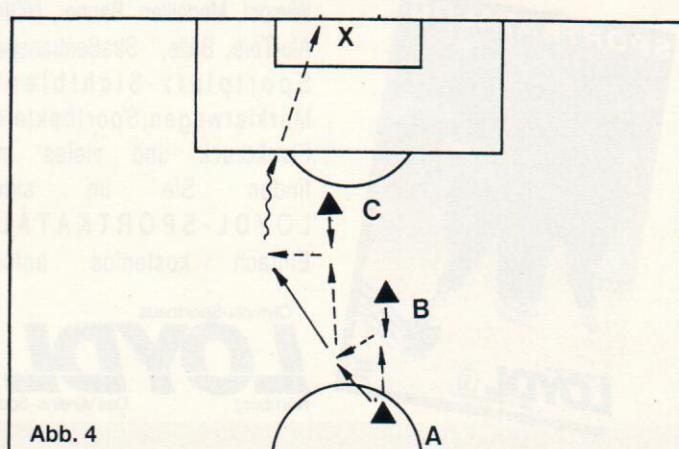


Abb. 4

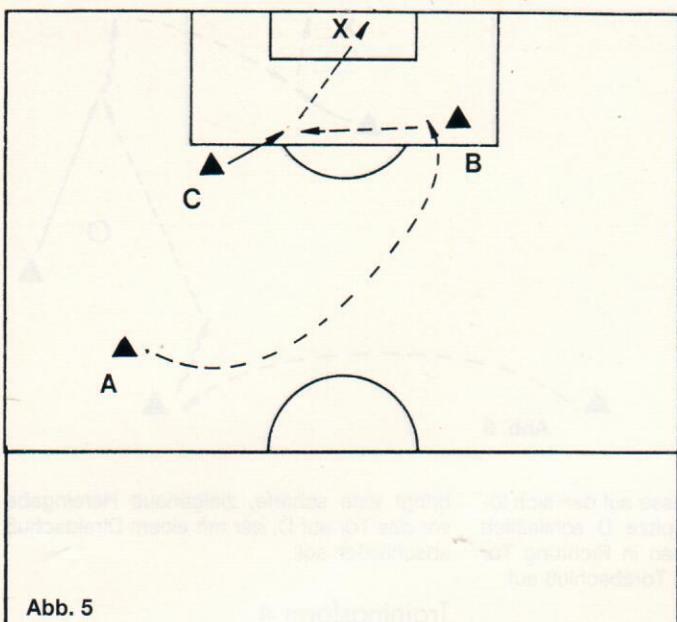


Abb. 5

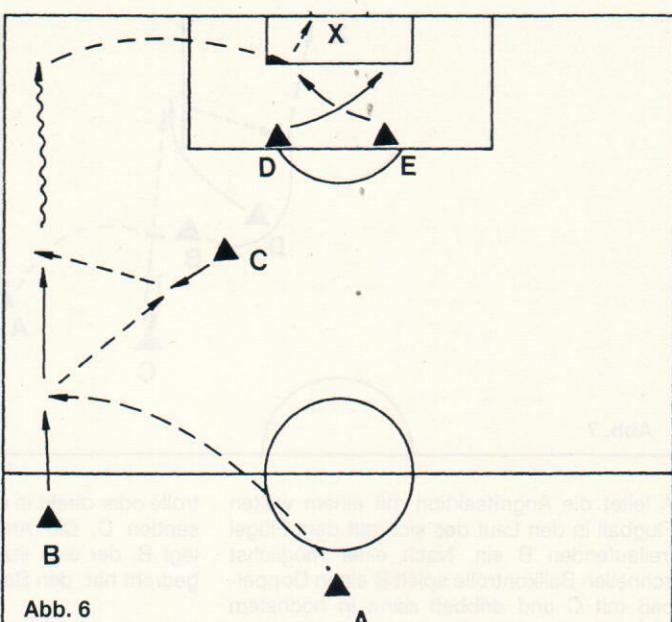


Abb. 6

Übungsablauf (Abb.3):

Der Ballbesitzer A stellt sich im Mittelfeldbereich an einer Spielfeldseite auf. Sein Mitspieler B plaziert sich an der Strafraumgrenze frontal vor dem Tor.

A dribbelt von seiner Ausgangsposition aus schräg in Richtung Tor und spielt im richtigen Moment steil auf B, der sich mit einem plötzlichen Antritt schräg in Richtung Tor löst. B versucht, das Zuspiel mit einem Direktschuss zu verwerten.

Trainingsform 4**Übungselement:**

Doppeltes Prallenlassen des Balles

Spielsituation bei der EM:

Libero Manfred Binz schaltet sich im EM-Spiel gegen Schottland durch ein doppeltes Prallenlassen mit in das Angriffsspiel ein

Übungsablauf (Abb.4):

Der Ballbesitzer A stellt sich kurz vor der Mittellinie auf. Etwas weiter zum Tor hin plazie-

ren sich seine Mitspieler B und C in einem Abstand von etwa 15 Metern hintereinander.

A spielt zunächst kurz auf den entgegenstehenden B, der das Zuspiel direkt in den Lauf des Anspielers zurückprallt. A paßt anschließend sofort direkt zum entgegenkommenden C, der den Ball wiederum in den Lauf von A weiterleitet. Danach kommt der Angreifer A entschlossen zum Torabschluß.

Trainingsform 5**Übungselement:**

Kopfballvorlage zum Torschuß nach langem Zuspiel

Spielsituation bei der EM:

1:0 von Dänemark gegen Frankreich durch Larsen

Übungsablauf (Abb.5):

Ballbesitzer A stellt sich im Mittelfeldbereich an einer Seitenlinie auf. Der Angreifer B plaziert sich in der diagonal entgegengesetzten Strafraumecke. Ein weiterer Stürmer C wartet

auf der anderen Seite kurz vor dem Strafraum.

A spielt einen weiten Flugball auf B, der das hohe Zuspiel per Kopfball in den Lauf des entgegenkommenden C weiterleitet. C schließt entschlossen, möglichst direkt mit einem Torschuß ab.

Kombination verschiedener gruppentaktischer Aktionen**Trainingsform 1****Angriffselemente:**

Weiter Diagonalpaß auf den Flügel – Doppelpaß – Flanke auf den kurzen Pfosten

Übungsablauf (Abb.6):

Der Ballbesitzer A stellt sich mit dem Ball in der eigenen Spielfeldhälfte kurz hinter der Mittellinie auf. Sein Mitspieler B befindet sich auf etwa gleicher Höhe an der Seitenlinie. Ein weiterer Angreifer C wartet in der gegnerischen Hälfte etwas weiter von der Seitenlinie weg. Vor dem Tor stellen sich zwei Angriffs spitzen D und E auf.

ALPEN CUP

12.-18. Juli 1993

Graz/Klagenfurt - Österreich

Altersklassen: A-, B-, C-, D-Jugend

Damen über 15 Jahre

- 60 Mannschaften/8 Nationalitäten
- Malerische Lage in den Alpen
- Wunderschönes Seengebiet, Seilbahn zum Schlossberg

Information

Euro-Sportring, Postfach 78, NL-3740 AB Baarn, Holland
Tel. 0130-856635 (Gebührenfrei), Fax. 0031 2154 17790

Uwe Morio, W-6700 Ludwigshafen, Tel. 06237-8612, Fax. 06237-6741
Robert Ohl, W-8060 Dachau, Tel. 08131-84328, Fax. 08131-80867



URKUNDEN

der Leistung angemessen

Zur Ehrung sportlicher Leistungen,
verdienter Mitglieder und Mitarbeiter.
Eine große Palette Urkunden
und Sportzeichnungen verschiedener
Darstellungstechniken.

Bitte kostenlose Katalog anfordern!

Albert Hoffmann

URKUNDENVERLAG
Postfach 2529
3300 Braunschweig · Tel. 0531 / 74019



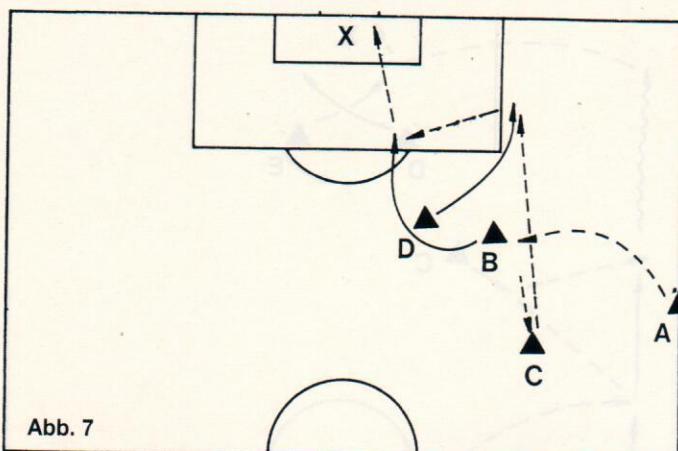


Abb. 7

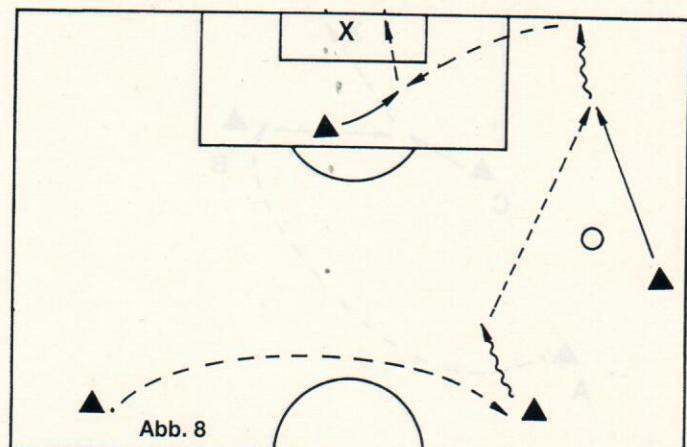


Abb. 8

A leitet die Angriffsaktion mit einem weiten Flugball in den Lauf des sich auf dem Flügel freilaufenden B ein. Nach einer möglichst schnellen Ballkontrolle spielt B einen Doppelpaß mit C und dribbelt dann in höchstem Tempo bis zur Grundlinie, um eine zielgenaue Flanke auf den kurzen Torpfosten hereinzu geben, wobei die beiden Angriffsspitzen die Laufwege kreuzen.

Trainingsform 2

Angriffselemente:

Prallenlassen des Balles nach einem Einwurf – Paß in die Gasse – Vorlage zum direkten Torschuß

Übungsablauf (Abb.7):

Der Ballbesitzer A stellt sich zum Einwurf an einer Seitenlinie auf. Seine Mitspieler B und C platzieren sich etwas schräg vor A bzw. auf etwa gleicher Höhe mit dem Einwerfer. Eine weitere Angriffsspitze D wartet schließlich kurz vor einer Strafraumecke.

A wirft so auf seinen Mitspieler B ein, daß dieser den Ball mit dem Kopf auf C zurücklegen kann. C paßt nach einer schnellen Ballkon-

trolle oder direkt in die Gasse auf den sich lösenden D. Die Angriffsspitze D schließlich legt B, der sich inzwischen in Richtung Tor gedreht hat, den Ball zum Torabschluß auf.

Trainingsform 3

Angriffselemente:

Spielverlagerung – Paß in den Rücken der Deckung – Grundlinienzuspiel

Übungsablauf (Abb.8):

Der Ballbesitzer A plaziert sich auf einer Spielfeldseite kurz vor der Mittellinie. Auf dem gegenüberliegenden Flügel, etwa auf gleicher Höhe stellt sich sein Mitspieler B auf. Auf der gleichen Spielfeldseite, aber weiter zum Tor hin wartet ein weiterer Angreifer C, der von einem zunächst passiven Verteidiger gedeckt wird. Vor dem Tor schließlich vervollständigt die Sturmspitze D die Angreiferguppe.

Die Angriffsaktion wird mit einer Spielverlagerung durch einen weiten Querpaaß von A auf B eingeleitet. B nimmt das hohe Zuspiel möglichst schnell an und spielt einen Steilpaß in den Rücken des Verteidigers auf den sich lösenden C. C dribbelt auf die Grundlinie und

bringt eine scharfe, zielgenaue Hereingabe vor das Tor auf D, der mit einem Direktschuß abschließen soll.

Trainingsform 4

Angriffselemente:

Steilpaß durch die Spielfeldmitte – Prallenlassen des Balles – Hinterlaufen

Übungsablauf (Abb.9):

Der Ballbesitzer A stellt sich kurz hinter der Mittellinie auf. Etwa 10 Meter vor der einen Strafraumecke plaziert sich sein Mitspieler B. Etwa 10 Meter vor der Mittellinie wartet zunächst der weitere Angreifer C.

Die Angriffsaktion wird mit einem relativ langen, aber flachen Steilpaß von A auf B eingeleitet, wobei sich B mit einem kurzen Antritt anbietet. B läßt den Ball direkt in den Lauf des nachrückenden C prallen, der das Zuspiel in die Bewegung mitnimmt und schräg in Richtung Strafraum dribbelt. B kreuzt im Rücken von C dessen Dribbelweg. Anschließend legt C den Ball seinem Mitspieler B mit einem Querpaaß zum Torschuß auf.



fußballtraining-Sammelbände und -Hefte früherer Jahre zu günstigen Preisen!

Wir brauchen Platz im Lager und bieten an:

- Sammelband 1 (1983), 64 Seiten
- Sammelband 3 (1985), 96 Seiten
- Sammelband 4 (1986), 112 Seiten
- Sammelband 5 (1987), 112 Seiten
- Sammelband 7 (1989), 112 Seiten
- Sammelband 8 (1990), in Vorbereitung

DM 9,80
DM 14,80
DM 14,80
DM 14,80
DM 19,80

SONDERPREISE für andere Jahrgänge:

- 1991 (12 Hefte) = ca. 380 Seiten
- 1992 (12 Hefte) = ca. 380 Seiten

DM 34,80
DM 35,00

SAMMELMAPPEN für „fußballtraining“ aus grünem Leinen mit Originaltitel-Aufdruck und Jahreszahl-Aufkleber (ab 5 Mappen frei Haus)

DM 14,50

philippa

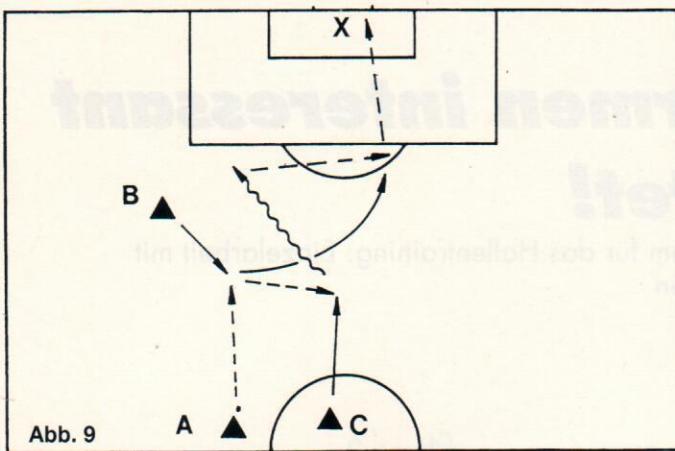


Abb. 9

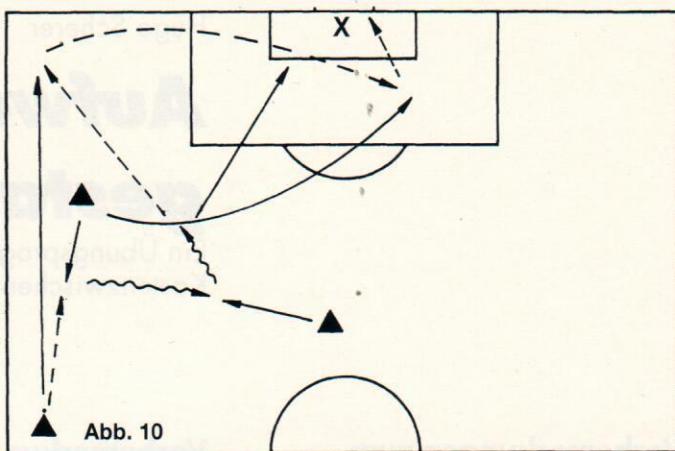


Abb. 10

Trainingsform 5

Angriffselemente:

Steilpaß die Seitenlinie entlang – Ballübergabe – Paß zur direkten Flanke

Übungsablauf (Abb.10):

Der Ballbesitzer A stellt sich auf einem Flügel kurz hinter der Mittellinie auf. Sein Mitspieler B nimmt eine Ausgangsposition etwa 10 Meter vor der Strafraumecke ein.

Ein weiterer Angreifer wartet zunächst etwas weiter im Rückraum, etwa 40 Meter vor dem Tor.

Die Angriffsaktion wird mit einem Steilpaß von A auf B eingeleitet, der sich mit einem Antritt schräg in Richtung Seitenlinie freiläuft. B nimmt das Zuspiel entgegengesetzt zur Laufrichtung zur Spielfeldmitte hin mit und spielt anschließend eine Ballübergabe mit dem entgegenkommenden C.

C paßt danach in den Lauf von A, der inzwischen die Seitenlinie entlang gestartet ist. A flankt anschließend möglichst direkt vor das Tor auf B, der die Heringabe direkt verwerten soll.

*

Anschrift des Verfassers:

Von-Frays-Straße 14, 8000 München 60

Redaktionshinweis:

Von Roland Loy wurden bisher für „fußballtraining“ u.a. zu folgenden Themenbereichen Spielanalysen angefertigt und veröffentlicht:

- Die Flanke – ein Schlüssel zum Erfolg (3/91)
- Was fordert das Spiel vom Torwart? (4/91)
- Zweikampf – die Keimzelle des Spiels (4/92)
- Wie gefährlich ist der Hallenfußball wirklich? (12/92)

Bestellschein (bzw. Kopie) einsenden an Philippka-Verlag, Postfach 6540, D-4400 Münster

Schweiz: ISM Sportmarketing, Fabrikstraße, CH-8505 Pfyn * Österreich: teamsport, Bahnhofstraße 31, A-6175 Kematen

Ich abonneiere fußballtraining

Gleich mitbestellen

Damit Sie „fußballtraining“ praktisch archivieren können – unzerschnitten, ungelocht und trotzdem immer griffbereit – haben wir schicke Sammelmappen herstellen lassen: in grünem Regentleinen mit gelber Prägung des Originaltitels auf Vorderseite und Rücken. Die Hefte werden einzeln hinter Stäbe geschoben, was einwandfreies Blättern, Lesen ohne toten Rand und eine Entnahme von Heften problemlos macht.

**Jetzt mit
Jahreszahlen-
Aufklebern
1991-1994.**

12er-Mappe
DM 14,50
Versandspesen
DM 3,- je
Sendung, ab
5 Mappen
spesenfreie
Lieferung.



- Bitte liefern Sie mir/uns die Zeitschrift „fußballtraining“ (Herausg.: Gero Bisanz)

ab Heft _____ / Jahr _____ (frühestmöglicher Abo-Beginn: Heft 1/91) im Abonnement.

Diese Bestellung gilt bis auf Widerruf, mindestens aber für 1 Jahr. Kündigen kann ich mit 6-Wochen-Frist zum Ende eines Kalenderjahrs.

Das Jahres-Abonnement kostet 1993 (12 Hefte) im Inland DM 64,80, im Ausland DM 69,60, jeweils frei Haus.

Hinweis für den Verlag

Ich weiß, daß ich die Abonnement-Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Absendung in diesem Zeitraum genügt) beim Philippka-Verlag, Postfach 6540, 4400 Münster, schriftlich widerrufen kann. Eine Kopie des Bestellscheins habe ich zu meinen Unterlagen genommen.

Besteller:

Straße: _____

PLZ/Ort: _____

● Gewünschte Zahlungsweise:

- Buchen Sie den Bezugspreis jährlich nach dem 1. Januar bzw. bei Literaturbestellungen den Rechnungsbetrag ab von meinem/vom*

Konto-Nr. _____

bei (Bank): _____

BLZ: _____

* Konto-Inhaber bin nicht ich, sondern:

- Ich zahle sogleich nach Rechnungserhalt.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Hugo Scherer

Aufwärmung interessant gestaltet!

Ein Übungsprogramm für das Hallentraining: Einzelarbeit mit Kastenzwischenteilen

Vorbemerkungen zum Hallentraining

Der Hallenfußball weitet sich im Profibereich immer deutlicher zum Medienspektakel aus. Jedoch nimmt das Hallentraining im Kinder- und Jugendbereich einen viel höheren Stellenwert ein.

Dabei lassen sich aus einer langjährigen Praxis in Schule und Verein hierzu folgende Feststellungen treffen:

- Oft bis zu drei Monaten läuft bei vielen Kinder- und Jugendmannschaften im Winter der ganze Spiel- und Trainingsbetrieb in der Halle ab. Wenn wir Trainer den Nachwuchsspielern in dieser Zeit kein attraktives Hallentrainingsprogramm anbieten, werden viele Jugendliche die Sportart wechseln!
- Unsere Jugendlichen sind grundsätzlich stark am Hallenfußball interessiert. Es liegt an uns Trainern, dieses Interesse zu erhalten und vielleicht noch zu verstärken!
- Durch die Verwendung der verschiedenen Hallenmarkierungen und -geräte kann ein interessantes und abwechslungsreiches Trainingsprogramm gestaltet und angeboten werden! Die Hallengeräte können zudem oft als methodische Hilfen dienen, wie sie auf dem Sportplatz nicht möglich sind. Beispielsweise kann die Weichbodenmatte zum Erlernen des Fallrückziehers oder des Hechtkopfballs herangezogen werden!
- Für die technisch-taktische Grundausbildung in den wesentlichen Spielementen wie Dribbeln, Passen und Ballkontrolle ist der ebene Hallenboden besonders geeignet!
- Die verschiedenen Klein- und Großgeräte, wie Weichbodenmatten, Langbänke, kleine und große Matten, Medizinbälle u.a., können in vielfältigen Kombinationen und in allen Bereichen des Hallentrainings verwendet werden wie z.B. zur allgemeinen Lauf- und Sprungschule, zum fußballspezifischen Aufwärmen, zur technisch-taktischen Schulung.

Aufwärmung mit Kastenzwischenteilen

Das folgende Übungsprogramm soll diese Möglichkeit einer attraktiven und effektiven Trainingsgestaltung in der Halle durch die Einbeziehung von Hallengeräten verdeutlichen und einige Anregungen geben.

Vorbemerkungen zum Übungsprogramm

- Vor dem fußballspezifischen Aufwärmen sollte möglichst ein umfangreiches allgemeines Aufwärmprogramm erfolgen!
- Der Schwierigkeitsgrad der Übungen sollte dem Leistungsvermögen der jeweiligen Spieler angepaßt werden. Ansonsten könnte es zu koordinativen Problemen kommen!
- Die Übungen verbinden Formen des allgemeinen Aufwärmens wie Laufen, Springen und Kriechen mit solchen des fußballspezifischen Aufwärmens wie Übungen zur Schulung des Dribbelns, Passens und der Ballkontrolle.
- Die Übungen können eventuell, dann allerdings mit erhöhter Belastungsintensität, auch zur konditionellen Schulung eingesetzt werden!
- Der eigentliche Schwerpunkt der Übungen liegt aber in der Verbesserung und Stabilisierung technisch-taktischer Elemente.
- Letztendlich können die Übungen in allen Alters- und Leistungsklassen eingesetzt werden, wenn sie den jeweiligen spezifischen Gegebenheiten angepaßt werden!

Übungsprogramm

Übungsorganisation:

Die Spieler haben alle einen Ball. In der Halle werden gleichmäßig verteilt 8 Kastenzwischenteile senkrecht aufgestellt. Die Spieler dribbeln zwischen den Hindernissen frei durcheinander und erfüllen verschiedene Aufgabenstellungen.

Übung

Ablauf (Abb. 1):

Die Spieler dribbeln zwischen den Kastenzwischenteilen und weichen vor den Hindernissen und den Mitspielern aus.

Korrekturhinweise:

„Haltet stets Umschau im Raum und seid stets für geschickte und reaktionsschnelle Ausweichmanöver bereit!“

Variation:

- Immer auf Zuruf des Trainers wechseln die Spieler das Spielbein.

Übung 2

Ablauf:

Die Spieler umdribbeln bei Gelegenheit ein freies Kastenzwischenteil und dribbeln dann so lange im Spielraum bis ein weiteres Hindernis frei wird.

Korrekturhinweise:

„Dribbelt eng mit dem Innenspann des vom Kasten entfernten Beines und deckt den Ball geschickt mit dem Körper ab!“

Variation:

- Vor Umdribbeln eines Kastenteils müssen die Spieler jeweils eine Schußfinte vorschalten.

Übung 3

Ablauf (Abb. 2):

Die Spieler dribbeln auf ein Kastenzwischenteil zu, stoppen den Ball kurz vor dem Aufeinandertreffen mit der Sohle an, umlaufen das Hindernis im Wechsel rechts bzw. links herum ohne Ball und dribbeln dann weiter.

Korrekturhinweise:

„Umlaufen das Hindernis mit kleinen, schnellen Schritten!“

Variation:

- Die Spieler hüpfen jeweils auf einem Bein im Wechsel links und rechts um das Hindernis herum.

Übung 4

Ablauf:

Die Spieler lupfen den Ball jeweils aus dem Dribbling heraus kurz über das Kastenzwischenteil, starten rechts/links am Hindernis vorbei, kontrollieren die Selbstvorlage und dribbeln weiter.

Variation:

- Die Spieler lupfen den Ball zunächst kurz vor dem Kastenzwischenteil hoch und überspielen erst mit einem zweiten Ballkontakt das Hindernis.

Übung 5

Ablauf:

Die Spieler passen den Ball aus dem Drib-

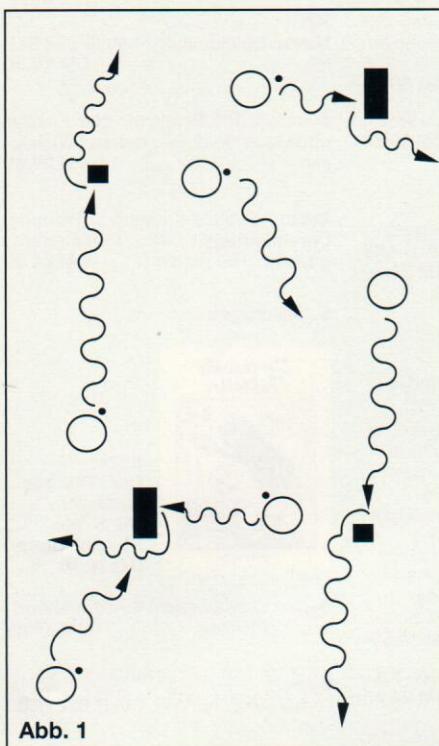


Abb. 1

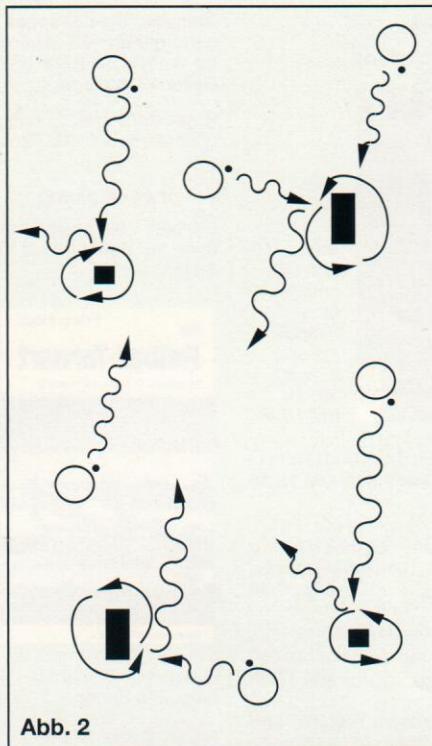


Abb. 2

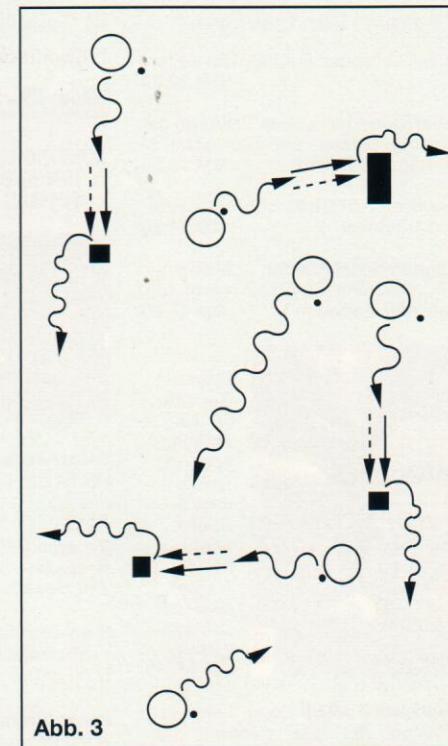


Abb. 3

ling heraus kurz und flach durch das Kastenzwischenteil, überspringen das Hindernis, kontrollieren die Selbstvorlage und dribbeln weiter.

Variation:

- Das Absprung- und das Landebein sind gleich.

Übung 6

Ablauf:

Die Spieler passen aus dem Dribbling heraus kurz und flach durch das Kastenzwischenteil, starten rechts/links am Hindernis vorbei, kontrollieren die Selbstvorlage und dribbeln weiter.

Korrekturhinweise:

„Spielt möglichst aus dem Fußgelenk mit dem Außenrast. Startet sofort mit dem Abspiel dem Ball in höchstem Tempo nach!“

Variation:

- Die Spieler absolvieren kurz vor dem Durchspielen zunächst eine Torschußfinete.

Übung 7

Ablauf:

Die Spieler stoppen den Ball aus dem Dribbling heraus kurz vor dem Kastenzwischenteil mit der Sohle an, umlaufen das Hindernis rückwärts, fügen eine halbe Drehung ein und dribbeln weiter.

Variation:

- Nach dem Umlaufen des Hindernisses kommen die Spieler in die alte Position hinter dem Ball, passen kurz durch das Kastenzwischenteil und starten am Hindernis vorbei zum Ball.

Übung 8

Ablauf:

Die Spieler passen aus dem Dribbling heraus kurz und flach durch das Kastenzwischenteil und kriechen dem Ball durch das Hindernis hinterher. Beim Durchkriechen dürfen dabei nur Hände und Füße Bodenkontakt haben und das Kastenzwischenteil darf von keinem Körperteil berührt werden.

Variation:

- Beim Durchkriechen müssen die Beine vorausgehen.

Übung 9

Ablauf:

Die Spieler passen aus dem Dribbling heraus kurz und flach durch das Kastenzwischenteil, sitzen nach einem Sprung über das Hindernis kurz auf diesem ab, starten zum Ball und dribbeln dann nach einer Ballkontrolle weiter.

Korrekturhinweis:

„Achte auf einen einbeinigen Absprung und eine beidbeinige Landung!“

Variation:

- Die Spieler fügen nach der beidbeinigen Landung und vor dem Absitzen zusätzlich eine ganze Drehung rechts-/linksherum ein.

Übung 10

Ablauf (Abb. 3):

Die Spieler spielen sich den Ball aus dem Dribbling heraus so in Richtung eines Kastenzwischenteils vor, daß sie die Selbstvorlage nach einem Antritt jeweils noch kurz vor dem Hindernis erreichen können. Nach einer kur-

zen Ballkontrolle dribbeln sie anschließend sofort mit einer Körpertäuschung rechts/links am Kastenzwischenteil vorbei.

Korrekturhinweise:

„Steigert beim Vorbeidribbeln urplötzlich das Tempo! Weicht dem 'Gegner' geschmeidig mit Ball und Körper aus! Dribbelt im Wechsel mit dem rechten/linken Bein und mit der Innen- und Außenseite!“

Übung 11

Ablauf:

Die Spieler passen aus dem Dribbling heraus kurz und flach durch ein Kastenzwischenteil, starten am Hindernis vorbei der Selbstvorlage nach und spielen den Ball aus der Drehung heraus möglichst direkt nochmals durch das Kastenzwischenteil. Danach springen sie über das Hindernis, laufen dem Ball nach und dribbeln locker weiter.

Trainings- oder Freizeitlager

Herrlich am Wald. Trimm-Pfad, Waldschwimmbad 24°, Mini-Golf, Kegelbahn, Billard, Fußballkicker, Liegewiese, Vollpension DM 68,- inkl. Platz oder Halle.

Für einen Ausflug: Planwagenfahrt, Kegeln, Schießen, Melken, Vollpension, Tanz mit Programm ab DM 68,-.

Hotel Tirol (Teutoburger Wald)
Badstr. 2, 4994 Preußisch Oldendorf
Tel. 05742/29 34, Telefax 05742/64 82

Fußball-Bibliothek

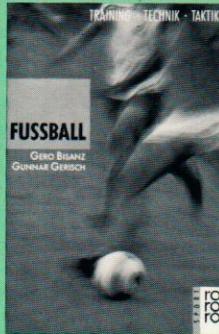
I. Umfass. Darstellungen

Bauer: Lehrbuch Fußball. 150 Seiten. DM 29,80

Bauer/Ueberle: Fußball. Faktoren der Leistung, Spieler- und Mannschaftsführung. 191 Seiten DM 19,80

Bisanz u. a. (DFB): Richtig Fußballtraining. 98 Seiten DM 14,80

Brüggemann/Albrecht: Modernes Fußballtraining, 344 S., 2., verb. Aufl. (Fußball-Handbuch 1) DM 49,00



Deutscher Fußball-Bund: Lehrplan I (Training mit der Nationalmannschaft), 94 Seiten DM 22,00

Gerisch/Rutemöller: Leistungsfußball im Blickpunkt. 318 Seiten DM 28,00

Huba (Hg.): Fußball-Weltgeschichte. 479 Seiten DM 52,00

Kollath: Fußballtechnik. 144 Seiten. DM 19,80

Kunze: Fußball. 153 Seiten DM 22,00

Rohr/Simon: Lexikon Fußball, 3500 Stichwörter, 448 Seiten DM 49,80



Koch u. a.: Fußball. Handbuch für Übungsleiter. Sportverlag 1986. 264 Seiten DM 34,80

Schulze: Trainer. Die großen Fußballstrategen. 112 Seiten DM 39,00

Talaga: Fußballtraining. 272 Seiten DM 24,80

Talaga: Fußballtaktik. 219 Seiten. DM 24,80

Talaga: Fußballtechnik. 208 Seiten. DM 24,80

WFV-Fußballpraxis: Teil 1: Technik und Taktik (16. Auflage, 500 Abb., 304 Seiten) DM 28,00

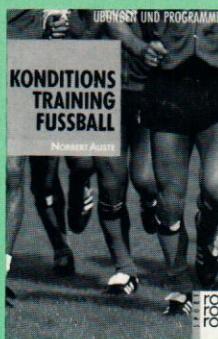
II. Fußball-Trainingslehre

Klante: Praktische Trainingslehre. Allg. und spez. Kondition im Fußballsport. 168 Seiten. DM 28,00

Jung: Attraktiver Amateurfußball. 160 Seiten DM 24,60

III. Teilgebiete

1. Konditionsschulung



Auste: Konditionstraining Fußball (rororo, 2. Aufl.), 282 S. DM 16,80

Bantz/Weisweiler: Spiel und Gymnastik für den Fußballer, 132 S. DM 19,80

NEU!

Drygalski/Thissen: Gymnastik für Fußballer aller Leistungsklassen. 242 Seiten DM 29,50

Frank: Konditionsgymnastik für das Fußballtraining. 158 Seiten, zahlreiche Fotos DM 27,50

Fuchs/Kruber/Jansen: Technik- und Konditionsschulung Fußball (28seitiges Beiheft, 48 Arbeitsk.) DM 29,80

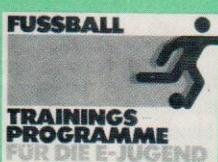
Grindler/Pahlike/Hemmo: WFW-Handbuch „Fußball-Praxis“. 2. Teil: Konditionstraining. 11. Auflage, 800 Abb., 216 Seiten DM 28,00

Knebel/Herbeck/Hamsem: Fußball-Funktionsgymnastik. 192 Seiten, zahlr. Abb. und Fotos DM 14,80

Weinech: Optimales Fußballtraining. Teil 1: Konditionstraining, 622 Seiten DM 49,90

2. Jugendtraining

Bauer: richtig fußballspielen. 128 Seiten. Zur Erstinformation vor allem für Jugendtrainer DM 14,80



Für die C-Jugend. 256 Seiten DM 29,80
248 Seiten DM 24,80

Fußball-Trainingsprogramme für die D-Jugend. 248 Seiten. DM 24,80

Benedek: Fußballtraining mit Kindern, 274 S. DM 24,80

Brüggemann: Kinder- und Jugendtraining. Fußball-Handbuch 2. 202 Seiten DM 45,80

Hamsen/Daniel: Fußball-Jugendtraining. 142 Seiten DM 12,80

Kindgerechtes Fußballtraining (WFW). 40 fertige Trainingsprogramme, 256 Seiten DM 32,00

Wittmann/Maier/Pfeifer: WFW-Handbuch „Fußball-Praxis“. 3. Teil: Jugendtraining. 294 Seiten DM 28,00

Pfeifer/Maier: „Fußball-Praxis“. 4. Teil: Jugendtraining II (Technik, Taktik, Kondition), 290 S. DM 28,00

Sneyers: Spielübungen für den Jugendtrainer. 40 Trainingseinheiten für 8-12j./12-14j./14-16j./16-20j., 208 Seiten (2. Auflage) DM 29,80

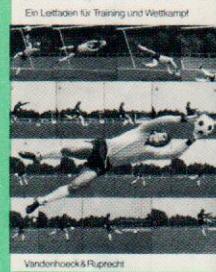
Rogalski/Degele: Fußball (Reihe „Schülersport“). 160 Seiten DM 10,80

3. Torwarttraining

Bucher: 766 Spiel- und Übungsformen für den Fußball-Torhüter. 168 Seiten DM 21,80

4. Übungssammlungen

5. Sonstiges



Sonderpreis!
Hoek: Der Fußball-Torwart. Eine systematische Gesamtdarstellung. 151 Seiten DM 14,80

Hargitay: Modernes Torwart-Training. 244 Seiten DM 24,80

Maier, Sepp: Super-Torwarttraining, 224 Seiten DM 29,80

Thissen/Roellgen: Torwartspiel im Fußball. 336 Seiten, 675 Abb. und Fotos DM 32,00

Wagner: Fußball-Torwarttraining, 96 Seiten DM 16,80

4. Übungssammlungen

Benedek: Fußball - 600 Übungen. 416 Seiten DM 29,80



Benedek: Zweikämpfe im Fußball. 133 Seiten DM 24,00

Bischops/Gerards: Tips für Spiele mit dem Fußball. 112 Seiten DM 12,80

Bucher: 1009 Spiel- und Übungsformen im Fußball. 224 S. DM 30,80

Frank: Trainingsprogramme für Fußball-Amateurvereine. 128 Seiten DM 24,80

Koch u. a.: Fußball-Spielformen f. d. Vereinstraining. 132 S. DM 14,80



Tausend Ideen und Methoden für ein ganzes Trainingsjahr: systematische und erfolgreiche Trainings-tips. 306 Seiten DM 34,00

NEU!

Mayer: Spieltraining Fußball. 288 Seiten DM 16,90

Wenzlaff: 100 Spiele mit dem Fußball und Medizinball. 208 Seiten, 100 Skizzen DM 29,80

Zebe: Fußball-Training (Planung, Durchführung), 94 Trainingsprogramme. 160 Seiten DM 24,80

5. Sonstiges



Beck: Der lachende Fußballer. 102 Seiten, 55 Zeichnungen DM 16,80

Bauer: Fußballregeln leicht verständlich. 127 Seiten DM 14,80

Biener: Fußball. Sportmedizin, -ernährung, -unfälle. 144 S. DM 16,80

Sportdator 92/93: Chronik und Handbuch für Training und Spielbetrieb (erscheint jedes Jahr vor Saisonbeginn neu) DM 21,80



Klante: Der Weg zur B-Lizenz. 232 Seiten DM 28,00

Wagner: Fußball-Lehrhefte. Farbiger Kunstoffordner, 6 Einzel-Lehrhefte, 350 DIN-A4-Seiten, Register. Inhalt: Mannschaftsführung, Trainingslehre, Taktik, Praxis Grundlehrgang, Praxis Aufbaulehrgang, Sportmedizin DM 46,00

IV. Für Sportlehrer

Albrecht/Brüggemann: Schulfußball - spielen, lernen, mitgestalten. 236 Seiten DM 43,80

Busch: Fußball in der Schule. 5. Aufl., 87 Seiten DM 9,80

Frank: Fußball - Stundenmodelle für den Sportunterricht. 196 S. DM 34,80

V. BDFL-Kongressberichte

(Lehrgänge des Bundes Dt. Fußball-Lehrer)
Trier ('80) DM 13,00

Regensburg ('82), Hennef ('84) je DM 15,00

Berlin ('86) DM 17,00

Köln ('90) DM 21,80

bnu - verkehrsplatz herzlichst präsentiert wird. Dazu sind noch einige wenige weitere Begriffe zu erwähnen, die wahrscheinlich nicht mehr so oft gebraucht werden. Zum Beispiel ist der Begriff „Fußball“ eine Art Eigenbezeichnung für ein Spiel, das eigentlich nicht nur Fußball ist, sondern auch andere Sportarten wie z.B. American Football oder Rugby umfasst.

Zwar ist Fußball immer noch das „Spiel der Jugend“, denn es rangiert zumindest bei den Jüngsten in der Beliebtheitsskala noch ganz weit oben. Im Schulsport ist aber von dieser Dominanz kaum etwas zu spüren. Die Bedeutung des Fußballspiels hat im Vergleich zu anderen Schulsportdisziplinen abgenommen.

Zum einen sind sicherlich viele neue Sportarten ins Blickfeld der Schüler gerückt. Zum anderen gibt es aber auch zu wenig spiel- und spaßorientierte, praktikable Vermittlungskonzepte, die auf die spezielle Situation des Schulfußballs abgestellt sind.

Gerhard Frank

Schulfußball in kleinen Hallen



Foto: Horstmüller

Fußball als Schulsport

Die Bedeutung des Fußballspiels im Vergleich zu den anderen Schulsportdisziplinen hat im Laufe der letzten 20 Jahre abgenommen. Einzelsportarten wie Badminton, Tennis, Tischtennis, Judo und andere Sportdisziplinen haben den Fußball in der Popularitätskala überholt. Die Gründe für diese Entwicklung sind vielschichtig, sollen hier aber nicht weiter erörtert werden.

Bei der Vermittlung des Fußballs in der Schule und im Verein wird zwar mit der Hinführung des jungen Menschen zum Mannschaftssport das gleiche Ziel verfolgt, die beiden Bereiche unterscheiden sich jedoch hinsichtlich einiger Strukturmerkmale erheblich.

Schon die äußeren Umstände machen diese Unterschiede deutlich. Im Verein wird zumindest in den älteren Altersstufen mit einer Mannschaft von 11 Spielern auf einem großen Spielfeld (Rasen, Asche, Kunstrasen) gespielt. In der Schule dagegen läuft das

Fußballspiel vorrangig in der Halle mit kleineren Mannschaftsgrößen und auf einem Holz- oder Kunststoffbelag ab.

Trotz vieler neuer Sporthallen, die in den letzten beiden Jahrzehnten für den Schulsport gebaut wurden, stellt sich die Situation für eine attraktive und effektive Gestaltung des Sportunterrichts vielerorts immer noch recht ungünstig dar:

□ Vielfach müssen sich die Sportlehrer mit kleinen Hallenflächen auseinandersetzen. Eine größere Halle wird meistens unter einigen Klassen aufgeteilt.

□ Auch das mangelhafte Angebot an geeigneten Sportgeräten (Bälle, Hüttchen, Leibchen, Torstangen usw.) beeinflusst die Qualität des Sportunterrichts.

Die Zielstellungen und die darauf abgestimmte inhaltliche Gestaltung des Sportunterrichts sind demnach stark von diesen äußeren Gegebenheiten abhängig.

Merkmale des Spiels in der Halle

Neben diesen äußereren Gegebenheiten muß bei der Planung und Gestaltung des Sportunterrichts die andersartige Struktur des Hallenfußballs berücksichtigt werden.

□ Der enge Spielraum läßt ein großzügig angelegtes Spiel wie im Freien nicht zu. Dribblings, ein Kurzpaßspiel und viele Zweikämpfe prägen den Hallenfußball. Lange Laufwege werden ebensowenig gefordert wie Torschüsse aus der „zweiten Reihe“. Hohe Zuschläge oder weite Flankenbälle sind nicht möglich. Schnelligkeit, Beweglichkeit und eine ausgeprägte Technik sind dagegen absolut erforderlich.

□ Im taktischen Bereich gibt es beim Hallenfußball keine so eindeutige Positionen- und Aufgabenverteilung wie im Freien. Jeder Spieler hat Verteidigungs-, Aufbau- und Angriffsaufgaben zu erfüllen. Die Variationsbreite der Spielhandlungen fordert Mitdenken, Vorausschauen (Antizipation) und kreative Lösungen – immer in höchstem Spieltempo.

Alle diese Eigenschaften werden durch den Hallenfußball besonders gefördert. Denn auf dem engen Spielraum und innerhalb der kleineren Mannschaften ist jeder Spieler öfters am Ball und häufiger an Spielaktionen beteiligt. Die jungen Spieler müssen durchgängig eine hohe Aufmerksamkeit zeigen und sich auf wechselnde Spielsituationen einstellen.

Anzeige



Foto: Ralf Peter

Konsequenzen für den „Fußballunterricht“

Diese Merkmale des Sportunterrichts und des Hallenfußballs müssen bei der Planung von Zielen und Inhalten von Unterrichtseinheiten berücksichtigt werden.

Die Schulung technischer, taktischer und konditioneller Elemente kann durch den Einsatz kleiner Spiele „spielerisch“ erfolgen. Im Kinder- und Jugendbereich bieten sich die kleinen Spiele als Grundlage für eine breit angelegte physische und psychische Entwicklung an.

Sie schaffen ein breites und vielseitiges Bewegungsangebot, das Freude und Spaß bereitet und die Entwicklung von Kreativität im und durch das Spiel fördert.

Praxisbeispiele

Durch die Form der kleinen Spiele sollen bestimmte Schwerpunkte und Ziele gesetzt werden, um die fußballspezifischen Techniken und Verhaltensweisen zu entwickeln.

Schwerpunkt 1: „Jägerfußball“

Ziele:

- Verbesserung der technischen Grundfertigkeiten
- Schulung der Ballsicherung

Spielablauf (Abb. 1):

Bis auf einen „Jäger“ haben alle anderen Spieler einen Ball und dribbeln kreuz und quer durch die Halle (Fußball, Volleyball, Tennisball, Gymnastikball). Der „Jäger“ versucht, auf ein Zeichen des Trainers möglichst viele Bälle der anderen Mitspieler mit dem Fuß zu

INTERNATIONALE TURNIERE 1993 IN CALELLA

Die spanischen Sportvereine CLUB DE FUTBOL CALELLA und UNIO ESPORTIVA HANDBOL CALELLA veranstalten mit Unterstützung durch die Stadt Calella auch 1993 wieder internationale Fußball- und Handballturniere für **Herren- und Damenmannschaften (Aktive)**, **Alte Herren sowie A-, B-, C- und D-Jugend (männlich und weiblich)**. Unsere Turniere sind offizielle, beim katalanischen Fußball- und Handballverband angemeldete und von diesen genehmigte Vereinsturniere. Schirmherr ist traditionell der **Bürgermeister der Stadt Calella**. 1991 und 1992 haben **mehr als 800 Vereinsmannschaften** aus den unteren Amateur-Spielklassen (Jugendkreisstaffeln und Kreisklasse C aufwärts) bis hin zu **17 aktiven Bundesligamannschaften** und **1 EUROPA-CUP-Teilnehmer 1992/93** an unseren Turnieren teilgenommen, bei denen auch **12 Schiedsrichterkameraden aus der 1. Bundesliga (Deutschland) und der Nationalliga A (Schweiz)** eingesetzt waren! Unsere weitgehend in die Schulferien fallenden **Turniertermine 1993**:

Ostern: 3. 4. 1993 – 10. 4. 1993 und 10. 4. 1993 – 17. 4. 1993

Pfingsten: 15. 5. 1993 – 22. 5. 1993, 29. 5. 1993 – 5. 6. 1993 und 5. 6. 1993 – 12. 6. 1993

Herbst: 2. 10. 1993 – 9. 10. 1993, 16. 10. 1993 – 23. 10. 1993 und 23. 10. 1993 – 30. 10. 1993

Unterbringung der Turnierteilnehmer, der mitreisenden Familienangehörigen, Freunde und Bekannten in von uns ausgesuchten **Touristenhotels mit Vollpension in Strandnähe**. Alle Zimmer mit eigener Dusche/WC. Ab 25 bzw. 48 Personen bis zu **3 und mehr Freiplätze für Trainer und Organisatoren**, auch für die **preisgünstigen Fahrgemeinschaften**. **Tagesausflüge**, z. B. nach **Barcelona**, Stadtrundfahrt, Besichtigung der **olympischen Sportstätten** sowie des **Stadions Nou Camp mit Vereinsmuseum des FC Barcelona**, Besuch der **Meisterschafts- und Europapokalspiele des FC Barcelona**, die in die Turniertermine fallen! **Keine Vermittlungsgebühren für Spielevermittler oder Reiseveranstalter, keine Stornokosten!** Verlassen Sie sich ebenso auf unseren guten Namen und die langjährige Turniererfahrung wie die Traditionsmannschaft aus **deutschen Fußballnationalspielern** der **Weltmeisterschaft 1974** und **Olympiasiegern 1974**, die sich schon frühzeitig für eines unserer Turniere 1993 angemeldet haben! Planen auch Sie lieber mit uns, den ältesten, bekanntesten und größten spanischen Veranstaltern von internationalen Großturnieren!

Anfragen und Anmeldungen nur an unseren deutschen Vereinskameraden und Beauftragten Jürgen Werzinger, Bothestraße 59, D-6900 Heidelberg, Deutschland, Telefon (0 6221) 38 34 36, Fax (0 6221) 38 13 35.

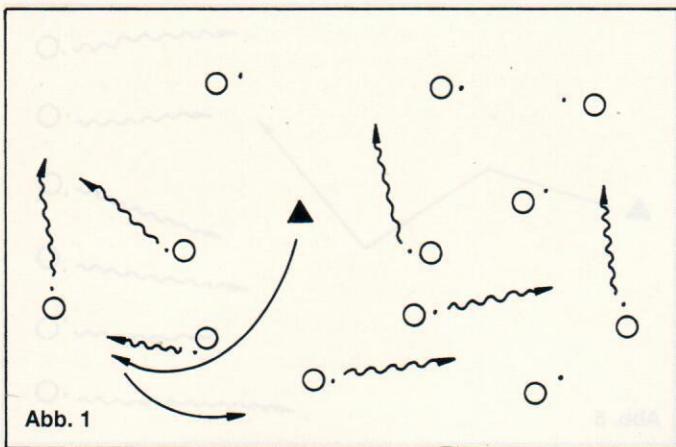


Abb. 1

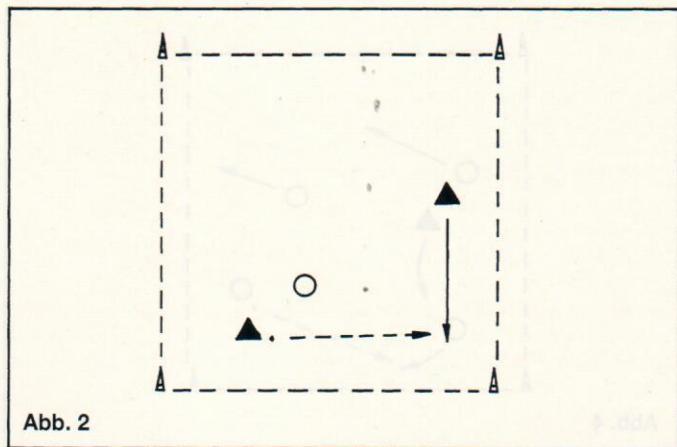


Abb. 2

berühren. Berührt er den Ball eines Mitspielers, so scheidet der „ballverlierende“ Spieler aus. Sieger ist der Spieler, der zuletzt übrig bleibt.

Variationen:

- Der „Jäger“ muß sich die Bälle jeweils erkämpfen.
- Die „ballverlierenden“ Spieler scheiden nicht aus, sondern können direkt weiterdribbeln. Welcher Jäger schafft innerhalb von 1 Minute die meisten Balleroberungen?
- Jeder Spieler, der seinen Ball verliert, wird direkt zum neuen Jäger. Welcher Spieler war nach 7 Minuten noch kein „Jäger“?
- 2 Spieler bilden jeweils ein „Jäger-Paar“ und versuchen, die Bälle der Mitspieler zu erobern.
- Der „Jäger“ (das „Jäger-Paar“) muß mit seinem eigenen Ball die Bälle der Mitspieler abschießen.

Schwerpunkt 2: „Ballraub“

Ziele:

- Ballhalten und Balleroberung
- Orientierung im Raum und zum Mitspieler
- Verbesserung der Spielübersicht

Spielablauf (Abb. 2):

Die Spieler unterteilen sich in 3er-Gruppen und begeben sich jeweils in einen abgegrenz-

ten Spielraum an den Hallenseiten. 2 Spieler müssen als Angreifer den Ballbesitz gegen das 3. Gruppenmitglied sichern. Wer einen Ballverlust verursacht, muß als neuer Verteidiger in die Mitte.

Variationen:

- Nur Flachpässe sind erlaubt.
- Der Spieler in der Mitte kann die Zuspiele der Angreifer als „Torhüter“ auch mit der Hand abfangen.
- Der Spieler in der Mitte übernimmt für eine bestimmte Zeit (1 Minute) durchgängig die Verteidigungsaufgabe. Welches Gruppenmitglied hat am Ende die meisten Balleroberungen aufzuweisen?
- Beim Zusammenspiel kann die Hallenwand als „Doppelpaßpartner“ eingesetzt werden.

Hinweis:

Das Spiel 2 gegen 1 ist recht belastungintensiv, so daß die einzelnen Spieldurchgänge 2 Minuten nicht überschreiten sollten. Zwischendurch können einfache technische Übungen als aktive Erholungsphasen ablaufen.

Schwerpunkt 3: 3 gegen 3

Ziele:

- Tore erzielen – Tore verhindern
- Schulung des Zusammenspiels

Spielablauf (Abb. 3):

2 Mannschaften spielen 3 gegen 3. Jedes 3er-Team hat dabei 2 Tore zu verteidigen und kann auf 2 Tore angreifen. Alle Hallenwände sollen dabei beim Zusammenspiel möglichst geschickt als „Doppelpaßpartner“ eingesetzt werden. Die Spielzeit sollte 5 Minuten pro Durchgang nicht überschreiten.

Variationen:

- Die Tore können mit verschiedenen Hallengeräten gebildet werden (Kastenteile, Kleinkästen, Langbänke, Matten).
- Die Tore können jeweils etwas in das Spielfeld hinein aufgebaut werden, so daß Treffer von vorne und von hinten möglich werden.
- Nach einem Treffer bleibt die erfolgreiche Mannschaft weiter in Ballbesitz und greift nach einem Spielrichtungswchsel direkt auf die beiden gegenüberliegenden Tore an.

Schwerpunkt 4: „Retterball“

Ziele:

- Vorausschauendes Erkennen von Spielsituationen
- Schulung der Spielübersicht
- Verbesserung des genauen Zuspiels

Spielablauf (Abb. 4):

4 bis 6 Spieler bilden jeweils eine Gruppe und

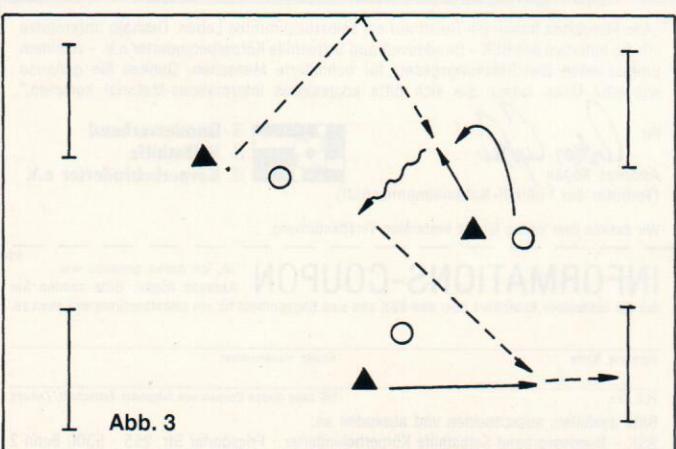


Abb. 3

Redaktionshinweis:

Für die nächsten Ausgaben von „fußballtraining“ sind unter anderem folgende Schwerpunktthemen geplant:

- Ausgabe 2/93:
Rückrundenvorbereitung in verschiedenen Alters- und Leistungsklassen
- Ausgabe 3/93:
Technik-Taktik-Training (Schulungsbeispiele für verschiedene Ausbildungselemente)
- Ausgabe 4/93:
Hilfen für die Trainingsplanung
- Ausgabe 5+6/93:
Jubiläumsheft „10 Jahre 'fußballtraining'“

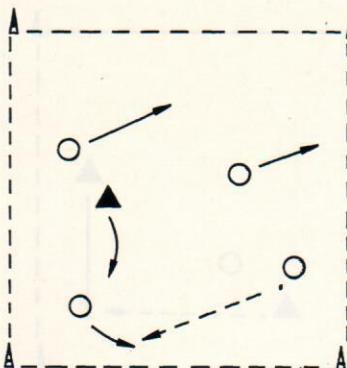


Abb. 4

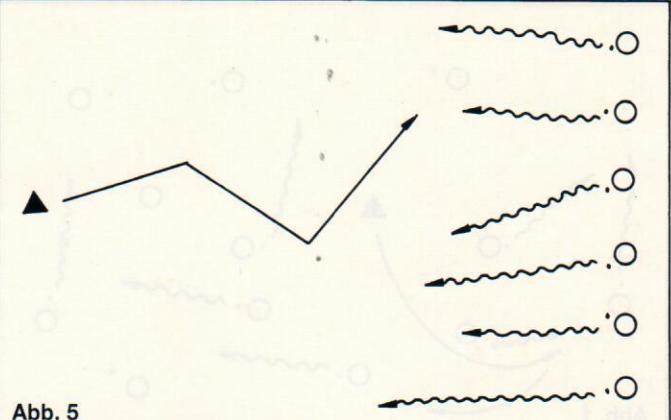


Abb. 5

begeben sich mit einem Ball in einen abgegrenzten Spielraum. Einer der Gruppenmitglieder wird zum Fänger bestimmt und soll möglichst schnell einen der anderen Spieler abschlagen. Die gejagten Spieler können sich durch ein geschicktes Zusammenspiel gegenseitig vor einem Abschlag retten, denn der Fänger darf nur ein Gruppenmitglied abschlagen, das nicht in Ballbesitz ist. Die Spieler müssen also versuchen, einem bedrängten Spieler möglichst genau zuzupassen.

Variationen:

- Zur Vereinfachung und als Hinleitung kann

das Spiel zunächst auch als Handballspiel ablaufen.

- Die Fänger- und Läufergruppen können vergrößert werden.

Schwerpunkt 5: „Schwarzer Mann“

Ziele:

- Verbesserung des Dribblings und der Bewegungsgeschicklichkeit
- Schulung der Spielübersicht

Spielablauf (Abb. 5):

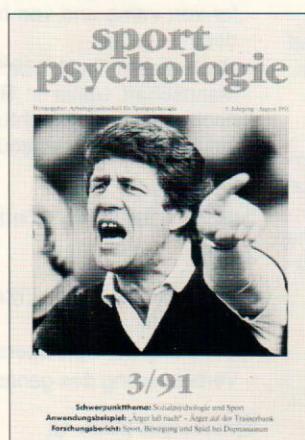
Bis auf einen „schwarzen Mann“ stellen sich

alle anderen Spieler mit je einem Ball an einer Hallenstirnseite nebeneinander auf. Sie versuchen, auf Kommando die gegenüberliegende Hallenseite zu erreichen.

Der „schwarze Mann“ versucht, diese Dribblings zu verhindern und einem Spieler den Ball abzujagen. Wer seinen Ball verliert, ergänzt beim nächsten Durchgang jeweils die Gruppe der „schwarzen Männer“. Sieger ist der Spieler, der zuletzt übrig bleibt.

Variation:

- Der „schwarze Mann“ dribbelt ebenfalls einen Ball, den er nicht verlieren darf.



Die Zeitschrift, die den Stoff aus „fußballtraining“ um einen wichtigen Bereich ergänzt.

„Sportpsychologie“ will regelmäßig und in gut verständlichen Beiträgen sportpsychologische Erkenntnisse an Praktiker vermitteln. Denn – und das ist mittlerweile kein Geheimnis mehr – sportliche Erfolge beruhen nicht allein auf physchem Leistungsvermögen.

„Sportpsychologie“ räumt auf mit dem Vorurteil, daß Sportpsychologen reine Theoretiker sind. Die Redaktion unter der Leitung von Peter Schwenkmezger, berufen von der ASP (Arbeitsgemeinschaft für Sportpsychologie), Herausgeberin der Zeitschrift, stellt vielmehr unter Beweis, wie nützlich die Anwendung sportpsychologischen Wissens für den Trainer im Alltag, aber auch für den Athleten sein kann.

Interessiert?

Ein Probeheft erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von DM 3,- in Briefmarken. Ein Jahresabo (4 Hefte) kostet DM 38,-, für ft-Aboabonnenten DM 30,40.

philippa



„Alle Menschen haben ein Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Deshalb unterstütze ich die Initiative des BSK – Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. – zu einem umfassenden Gleichstellungsgesetz für behinderte Menschen. Denken Sie genauso wie ich? Dann lassen Sie sich bitte kostenloses Informations-Material kommen.“

Ihr
Andreas Köpke
Andreas Köpke
(Torhüter der Fußball-Nationalmannschaft)



B Bundesverband
S Selbsthilfe
K Körperbehinderter e.V.

Wir danken dem Verlag für die kostenlose Veröffentlichung.

INFORMATIONS-COUPON

JA, ich denke genauso wie Andreas Köpke. Bitte senden Sie mir die kostenlose Broschüre über den BSK und sein Engagement für ein selbstbestimmtes Leben zu.

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Ich habe diesen Coupon aus folgender Zeitschrift / Zeitung

Bitte ausfüllen, ausschneiden und absenden an:

BSK – Bundesverband Selbsthilfe Körperbehinderter · Friesdorfer Str. 255 · 5300 Bonn 2

NEU

in der Reihe „Fußball-Kartotheke“

Nachwuchsschule Fußball

Attraktiv – spielorientiert – praktikabel – altersangemessen:

Dieser Kartotheken-Satz bietet Jugendtrainern wirklich neue, aufeinander aufbauende Anregungen für das Training mit allen Altersstufen von der F- bis zur A-Jugend. Jede der drei Übungssammlungen ist einem Ausbildungsabschnitt mit seinen altersspezifischen Schulungsschwerpunkten gewidmet.

Ihre flexible Handhabung und die anschaulichen Darstellungsformen (Text mit figürlichen Zeichnungen, Fotos oder Ablaufskizzen) machen die Kartotheken für jeden Jugendtrainer, der seinem Training einen zielgerichteten Aufbau geben möchte, zu einem praktischen und effektiven Arbeitsmittel.

Fußball-Kartotheke 5:

Minifußball F- und E-Jugend

- Ballführen
- SchuBarten
- Passen
- Zweikampfverhalten
- Freilaufen und Decken
- Kopfballspiel I
- Verbesserung des Spielvermögens

Fußball-Kartotheke 6:

Aufbautraining D- und C-Jugend

- Einzelarbeit mit dem Ball
- Dribbling
- Zusammenspiel
- Torschuh
- Kopfballspiel II
- 1 gegen 1
- Torwartschulung I
- Stationentraining
- Stretching

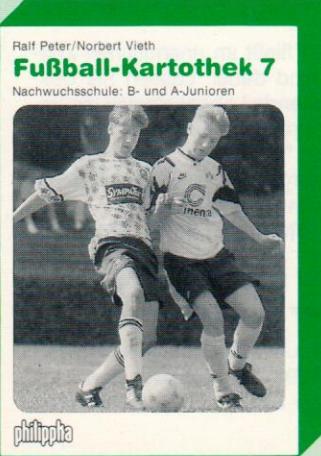
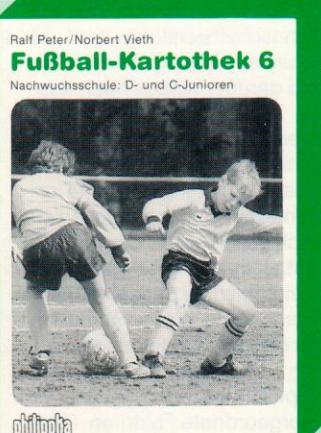
Fußball-Kartotheke 7:

Leistungstraining B- und A-Jugend

- Technik-Intensivschulung
- Gruppentaktik
- Mannschaftstaktik
- Stationentraining
- Torwartschulung II
- Schnelligkeitsschulung
- Ausdauerschulung
- Kräftigungsprogramme

Jede Kartothek (= Übungssammlung in Karteiform) besteht aus ca. 85 Doppelkarten, Beiheft und praktischem Karteikasten und kostet jeweils

DM 34,80
(ab 1.1.93)



SchuBarten (Hinleitung) 33

Dreifelderball II

Trainingsschwerpunkte/ziele

– Schultung des Innenseit- und Vollspannstoßes

Vorrange Zielgruppe

E-Jugend

Organisation

Ein etwa 40 x 30 Meter großes Spielfeld ist in 3 gleichgroße Zonen unterteilt. Die mittre Zone wird zu Spielbeginn von gleichaltrigen Spielern besetzt. Der mittlere Bereich ist dabei die Torwartzone. Die Spieler in einer der beiden äußeren Spielräume beziehen zunächst alle einen Ball.

Spieldurchlauf

Die Spieler in den äußeren Zonen haben die Aufgabe, die Bälle möglichst oft nach der mittlere Torwartzone zur gegenüberliegenden Seite zu schaffen. Die Spieler im mittleren Bereich versuchen, die Bälle in Torwartmanier abzufangen. Wer seinen Ball an einen Torwart verliert, tauscht mit diesem Torhüter die Position und Aufgabe. Wer seinen Ball über Kreiskörbe schießt, muss eine bestimmte Zusatzaufgabe erfüllen, bevor er wieder schießen darf.

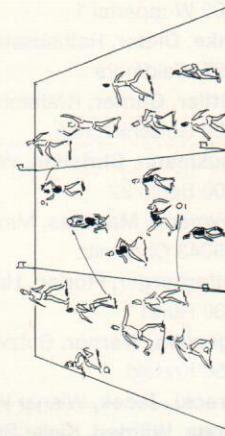
Wer hat nach etwa 10 Minuten die meisten „Durchschüsse“ geschafft?

Variationen

□ Die Spielfeldgröße und die Besetzung der Torwartzone kann dem Leistungsvorwerk der Spieler angepaßt werden.

Worauf es ankommt

„Neige bei flachen Schüssen den Oberkörper über den Ball! Das Standbein wird neben dem Ball aufgesetzt!“



Ballschule 4

Ballgeschicklichkeitsübungen 7/8

Trainingsschwerpunkte/ziele

– Besserung der Ballsicherheit

– Erweiterung der technischen Grundfähigkeiten

Vorrange Zielgruppe

D-Jugend und C-Jugend

Organisation

Der Spieler hat einen Ball. Der Trainer demonstriert eine technische Einzelübung, die dann von der Trainingsgruppe ausprobiert und nachgemacht wird.

Spieldurchlauf

Einzelübung 1:
Die Spieler ziehen den Ball mit der Sohle zurück, ändern die Richtung und dribbeln mit der Innenseite des gleichen Fußes weiter.

Einzelübung 2:

Die Spieler dribbeln locker an, ziehen den Ball kurz mit der Sohle zurück und starten sofort mit einem kurzen Antritt in die gleiche Richtung weiter.

Worauf es ankommt

„Achtet auf eine deutliche Tempoveränderung, denn nur so kann im Spiel der Gegenspieler entscheidend abgeschüttelt werden.“

Tipps für den Trainer

■ Die erierten Balltechniken, Tricks und Täuschungsmanöver müssen in Trainingsspielen mit kleinen Spielergruppen immer wieder angewendet und ausprobiert werden.



Ausdauerschulung 78

Spieldurchlauf

Trainingsschwerpunkte/ziele

– Spielerische Verbesserung der Ausdauer

– Schulung der Spielbereitschaft und des Zusammenspiels

Vorrange Zielgruppe

B-Jugend und A-Jugend

Organisation

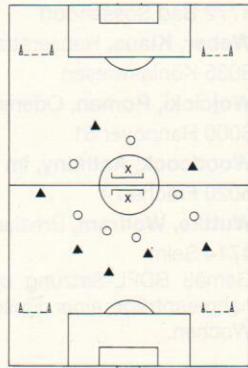
Zwei Mannschaften spielen zwischen den beiden Strafraum. 7 gegen 7 (6 gegen 6 plus ein). In den Ecken des Spielfeldes ist jeweils eine 5 Meter breite Ziellinie markiert. An der Mittellinie sind 2 tragbare Normaltore mit Torhütern mit den Öffnungen nach außen direkt gegenübergestellt.

Spieldurchlauf

Die beiden Mannschaften sollen bei Ballbesitz bei einem der Tore mit Torhütern Treffer erzielen. Nach einer Ballerobierung des gegnerischen Teams müssen die Spieler jedoch zunächst eine Zentraleinheit des Spielfeldes durchdringen, bevor sie auf die großen Tore angreifen dürfen. Bei einem Tor oder wenn einer der Torhüter den Ball festhält, so bleibt das gleiche Team weiter in Ballbesitz. Nach einem weiteren Torhüter-Ausfall auf ein Mannschaftsmittel muß dieser durch einen anderen ersetzt werden. Die Spielzeit beträgt pro Durchgang 10 Minuten.

Worauf es ankommt

„Durch plötzliche Spielverlagerungen vor das andere Tore können erfolgversprechende Angriffs situationen geschaffen werden!“



Aufnahmeanträge

Abramczik, Rüdiger, Kupfergasse 3,
4650 Gelsenkirchen
Bodenröder, Michael, Alexanderstraße 66,
5800 Hagen 1
Bunk, Leo, Feldstraße 6, 8881 Zusamaltheim
Czwikla, Georg, Von-Behring-Straße 25,
4152 Kempen
Dais, Gerd, Hegelstraße 5, 6902 Sandhausen
Döschner, Matthias, Ackermannstraße 14,
O-8020 Dresden
Dusek, Michael, Herrsteiner 25a,
6581 Mörschied
Ebrem, Necati, Meteorstraße 51,
5650 Solingen 11
Fach, Holger, Krummacher Straße 200,
5600 Wuppertal 1
Finke, Dieter, Rathausstraße 76a,
6797 Waldmohr
Güttler, Günter, Kräftenhof 28,
4650 Gelsenkirchen
Hausmann, Christian, Wickramstraße 29,
1000 Berlin 22
Heymann, Matthias, Max-Turpe-Straße 25,
O-9043 Chemnitz
Hinterberger, Florian, Hans-Pauli-Straße 16,
5030 Hürth
Ingenilm, Werner, Botzweg 39b,
4150 Krefeld
Jarecki, Jacek, Wiener Weg 8, 5000 Köln 40
Klinge, Wilfried, Kieler Straße 56,
2940 Wilhelmshaven
Kreß, Georg, Am Waldschlößchen 15,
4630 Bochum
Kuntz, Stefan, Ketteler Straße 39,
6750 Kaiserslautern
Melzer, Werner, Jahnweg 24, 6781 Clausen
Müller, Gerd, Neue Straße 21,
8000 München 71
Nushöhr, Michael, Unterm Stein 598,
FL-9496 Balzers
Pförtner, Christian, 13, rue des Vergers,
F-57350 Stiring-Wendel
Ringk, Christoph, Thüringer Straße 235,
O-1800 Brandenburg
Rufer, Wynton, Arpsdamm 10,
2804 Lilienthal
Schulz, Frank, Grevenbroicher Straße 26,
4053 Jüchen 6
Siewert, Thomas, von-Hardenberg-Straße 7,
4772 Bad Sossendorf
Weber, Klaus, Hauserstraße 19,
8035 Königswiesen
Wojcicki, Roman, Odenwaldstraße 10,
3000 Hannover 51
Woodcock, Anthony, Im Klosterhof 8,
5020 Frechen 4
Wuttke, Wolfram, Breslauer Straße 21,
4714 Selm
Gemäß BDFL-Satzung unterliegen die Aufnahmeanträge einer Einspruchsfrist von vier Wochen.

Information

Eine Ära traumhafter Zusammenarbeit geht zu Ende

Liebe Kollegen, liebe Freunde des Fußballs! Einen Rückblick und einen Ausblick zu geben, ist immer dazu angetan, etwas nachdenklich zu werden. Auf der einen Seite über das Erlebte, auf der anderen Seite das zu Erlebende. Der Rückblick ist die absolute Realität, die uns auch an die Vergänglichkeit erinnert.

Für unseren Bund, für den BDFL, muß ich leider feststellen, daß eine gewisse Zäsur eingetreten ist. Lothar Meurer geht von Bord. Es endet damit eine Ära, die als absolut traumhaft zu bezeichnen ist. 24 Jahre Zusammenarbeit, geprägt von einem Engagement, das kaum noch zu übertreffen war. Wir haben unseren Generalsekretär Lothar Meurer schon mit einer besonderen Feier verabschiedet. Ich halte es für angebracht, hier ganz offiziell unseren Dank im Namen aller Mitglieder auszusprechen.

Wer nach Lothar Meurer kommt, hat es schwer. Philipp Eibelshäuser hat unser vollstes Vertrauen. Für uns ein Mann, der von der neuen Aufgabe einfach besessen ist. Jahrelange Erfahrungswerte in der Führung unseres Bundes sind Attribute, die sich positiv auf seine zukünftige Aufgabe auswirken werden. Unserer Führungscrew stehen große Aufgaben bevor. Eine Strukturänderung steht zur Diskussion, die eine moderne Anpassung an die weitere Entwicklung im Trainerberuf anstrebt. Ich appelliere jetzt schon an alle unsere Mitglieder, sich für die Lösungen der neuen Aufgaben zur Verfügung zu stellen. Nur mit einer großen Mannschaftsleistung wird es uns möglich sein, unser bisheriges hohes Niveau zu halten und darüber hinaus noch auszubauen.

Liebe Kollegen, verübeln Sie mir bitte nicht, wenn ich etwas pathetisch werde. Wir alle haben im vergangenen Jahr Zeitgeschichte erlebt; und das kommende Jahr wird sicherlich nicht sehr unterschiedlich sein. Lassen Sie uns im grauen Alltag in der Lage sein, das Wichtige vom Unwichtigen zu unterscheiden. Wir sind schon immer eine große Fußballfamilie gewesen, bei der der Sport stets im Vordergrund stand.

Rasse, Religion, Spieler aus anderen Ländern waren absolut untergeordnete Faktoren. Deshalb glaube ich, daß wir Fußballer auch in Zukunft alle Probleme mit Toleranz lösen werden.

Panta rhei – alles fließt im unendlichen Zeitsstrom, und wir sind dabei. Lassen Sie deshalb unsere bejahende Lebenseinstellung immer wieder zu unserem Leitmotiv werden, nach dem Motto: "Wenn ich wüßte, morgen wird die Welt untergehen, so würde ich heute noch anfangen, ein Haus zu bauen!"

Herbert Widmayer, BDFL-Präsident

Regensburg ruft zum ITK 1993 an der Donau

Regensburg ruft zum Internationalen Trainer-Kongreß (ITK) 1993. In Verhandlungen mit dem Sportamt der Stadt, mit Prof. Dr. Lutter

vom Sportzentrum der Universität sowie mit dem Fremdenverkehrsamt von Regensburg haben BDFL-Vizepräsident Gerhard Bauer, Ludwig Baumer, der Vorsitzende unserer Verbandsgruppe Bayern, sowie unser neuer Bundesgeschäftsführer Philipp Eibelshäuser schon alle wichtigen Weichen für den ITK gestellt. Da im laufenden Jahr die letzte Möglichkeit gegeben ist, die obligatorische Fortbildung zu absolvieren zwecks Lizenzverlängerung für den Zeitraum 1994 - 1996, ist mit starkem Andrang zu rechnen. Aus diesem Grunde wurde der ITK 1993 für eine Gesamtkapazität von maximal 800 Teilnehmern ausgelegt, verteilt auf zwei Veranstaltungen.

- Es finden zwei Veranstaltungen statt:
 - Lehrgang I (20. - 23. Juni)
 - Lehrgang II (23. - 26. Juni 1993).
- Teilnahmeberechtigt sind alle Trainer mit Fußball-Lehrer-Diplom oder mit A-Lizenz des Deutschen Fußballbundes, unabhängig von einer BDFL-Mitgliedschaft. Bei BDFL-Mitgliedern muß der Beitrag bis einschließlich 1993 bezahlt sein.
- Wie 1990 (Köln), 1991 (Mainz) und 1992 (List) muß sich jeder Teilnehmer sein Quartier selbst suchen und bezahlen.
- Die Verpflegungskosten in der Mensa sowie die allgemeinen Kongreßkosten übernimmt der BDFL für seine Mitglieder. Zur Abdeckung dieser Kosten ist für Nichtmitglieder eine Zahlung von DM 150,00 erforderlich.
- Die Anmeldefrist für Regensburg läuft ab sofort. Alle Anmeldungen sind schriftlich zu richten an die neue Geschäftsstelle des BDFL:

Philipp Eibelshäuser

Schlehdornweg 3

6457 Maintal 3

Nichtmitglieder müssen eine Ablichtung ihrer DFB-Lizenz beilegen.

- Für Fragen steht Philipp Eibelshäuser unter der neuen BDFL-Telefonnummer 06181/432047 jederzeit zur Verfügung.
- Alle Anmeldungen müssen deutlich lesbar Name und Anschrift sowie einen deutlichen Vermerk enthalten, an welcher Veranstaltung (I oder II) eine Teilnahme erwünscht ist.
- Alle angemeldeten Teilnehmer werden eine schriftliche Nachricht erhalten, für welche Veranstaltung sie eingeplant sind. Sollten wegen Überbuchung Absagen erforderlich werden, erhalten jene Trainer den Vorzug, die ihre Fortbildungspflicht unbedingt im Jahre 1993 erfüllen müssen. Ansonsten gilt die Reihenfolge des Anmeldungeingangs.
- Allein verbindlich für das Anmeldeverfahren ist die offizielle Ausschreibung, die im BDFL-Journal 1993 veröffentlicht und jedem Mitglied etwa Ende Februar zugesandt wird. In dieser Ausschreibung wird auch ein Zimmerbestellschein mit verschiedenen Quartieran geboten veröffentlicht. Die offizielle Ausschreibung wird weitere wichtige Einzelheiten enthalten, die aus Platzgründen hier nicht publiziert werden können.
- Tragen Sie bitte auch in Regensburg bei jeder passenden Gelegenheit Ihre adidas-Sportkleidung. adidas ist seit Jahrzehnten BDFL-Partner und fungiert als Co-Veranstalter des Kongresses.

Lothar Meurer

Ralf Peter

Hallentraining - aber wie?

Interessante und praktikable Hallentrainingsprogramme
für D- und C-Junioren-Mannschaften (2. Teil)

**Teilweise über 3 Monate
trainieren und spielen viele
Mannschaften in den unteren
Altersklassen ausschließlich
in der Halle.**

**Grundsätzlich lassen sich die
Nachwuchsspieler für den
Hallenfußball begeistern, nur
müssen die Jugendtrainer ein
abwechslungsreiches und
attraktives Hallentrainings-
programm anbieten.**

**Speziell für ein gezieltes
Stabilisieren und Verbessern
der technisch-taktischen
Grundelemente Dribbeln,
Passen und Ballkontrolle bie-
tet der ebene Hallenboden
eine ideale Trainingsmöglich-
keit.**



Foto: Uhl

Hallentrainingseinheit 5

Aufwärmen (25 Minuten)

Hütchenparcours-Dribblings

Trainingsorganisation:

In der ganzen Halle sind einige Hütchen (Kegel) frei verteilt aufgestellt. Die Spieler haben alle einen Ball und dribbeln mit verschiedenen Aufgaben zwischen den Hütchen.

Übung 1:

Die Spieler dribbeln jeweils auf ein freies Hütchen zu und ändern kurz vor dem Aufeinandertreffen die Laufrichtung.

Übung 2:

Die Spieler dribbeln auf ein freies Hütchen zu, täuschen einen Schuß an, ziehen den Ball

hinter das Standbein und starten in die entgegengesetzte Richtung weg.

Übung 3:

Die Spieler „kappen“ den Ball kurz vor dem Hütchen mit der Außen- oder Innenseite und dribbeln in die entgegengesetzte Richtung weiter.

Übung 4:

Die Spieler umspielen die Hütchen jeweils mit einer Täuschung (Übersteiger, Körpertäuschung).

Übung 5:

Die Spieler absolvieren einige Stretching-übungen für die wichtigsten Muskelgruppen.

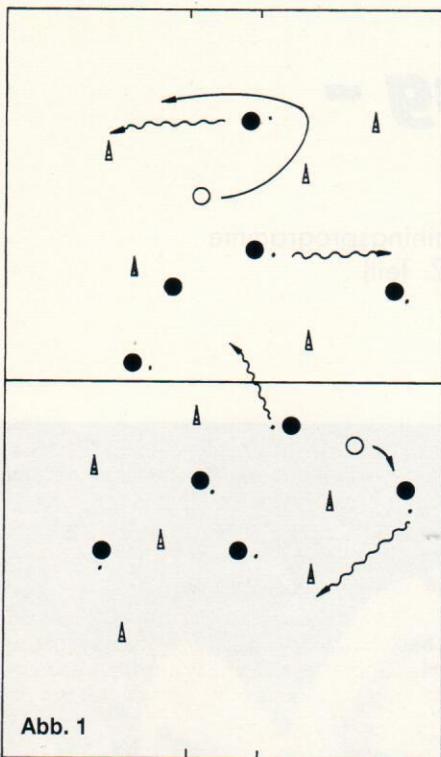


Abb. 1

Hauptteil (25 Minuten)

Schulung des Kopfballspiels

Trainingsorganisation:

In beiden Hallenhälften laufen gleichzeitig 2 Spiel- bzw. Übungsformen zur Verbesserung des Kopfballspiels ab. Nach 10 Minuten wechseln die Übungsgruppen jeweils in die andere Hallenhälfte über, wobei als aktive Erholung einige Stretchingübungen zwischengeschaltet werden.

Übungsgruppe 1 (Abb. 2):

3 gegen 1 + 2 auf 2 Tore

Zwei Mannschaften von je 3 Spielern absolvieren ein Handball- Kopfballspiel auf 2 gegenübergestellte Stangentore gegeneinander. Nach jedem Zuwurf muß dabei ein Kopfball folgen. Tore sind nur per Kopfball erlaubt. Von der verteidigenden Mannschaft müssen sich dabei jeweils 2 Spieler als Torhüter ins Tor stellen, so daß die Kopfballtreffer aus der Angriffs situation 3 gegen 1 vorbereitet werden.

Nach einem Ballbesitzwechsel starten sofort 2 Spieler der neuen Verteidigungsmannschaft als Torhüter in das Tor zurück.

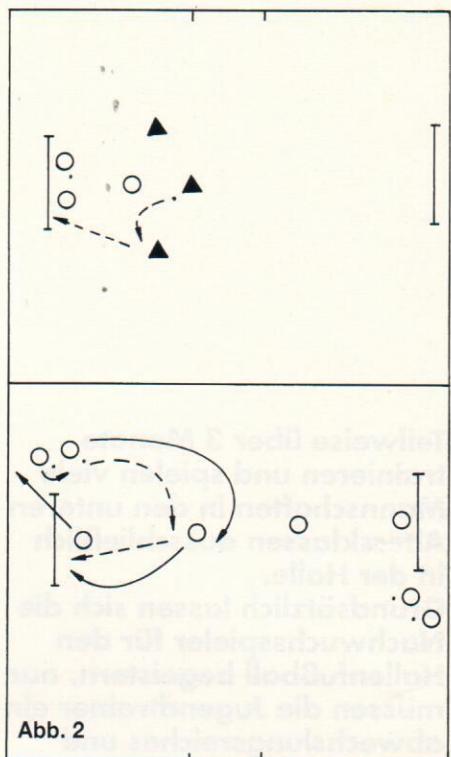


Abb. 2

Übung 6 (Abb. 1):

Fangspiel I:

2 Spieler haben als „Fänger“ keinen Ball. Sie haben die Aufgabe, die übrigen Spieler mit Ball abzuschlagen. Die gejagten Spieler können sich dabei an ein Hütchen „retten“, denn dort dürfen sie nicht abgeschlagen werden.

Nach jeweils 1 Minute wird ein neues Fängerpaar bestimmt. Welche 2er-Gruppe schafft bei diesem ersten Fangspiel die meisten Abschläge?

Übung 7:

Fangspiel II:

Gleiches Fangspiel, wenn aber ein 2. Spieler ein bereits besetztes Hütchen zur „Rettung“ anläuft, so kann der 1. Spieler wieder abgeschlagen werden und muß vor dem Fänger weglaufen.

Übungsgruppe 2 (Abb. 2):

Kopfballabschlüsse in Rotationsform

In dieser Hallenhälfte wird gleichzeitig an 2 Toren geübt.

Jeweils 4 Spieler stellen sich folgendermaßen an einem Tor auf: Spieler A als Torhüter im Tor, die Spieler B und C mit je einem Ball als Zuwerfer neben dem Tor und der Spieler D als Kopfballschißte etwa 8 Meter vor dem Tor.

Der erste Zuwerfer B wirft seinem Mitspieler D hoch zum Kopfball zu. D soll zunächst per Kopfball aus dem Stand auf das Tor mit Torhüter abschließen.

Nach einem Kopfballabschluß wechseln die Spieler jeweils folgendermaßen die Aufgaben und Positionen: Der Kopfballschißte D wird neuer Torhüter, der Zuwerfer läuft als nächster Kopfballspieler vor das Tor, der alte Torhüter schließt sich den Zuwerfern an und der zweite Zuwerfer wirft nun zum Kopfball zu.

TIVOLI CUP

26.-31. Juli 1993

Kopenhagen - Dänemark

Altersklassen: A-, B-, C-, D-Jugend
Mädchen unter 15 Jahre
Damen über 15 Jahre

- 150 Mannschaften/15 Nationalitäten
- Kopenhagen, Bellevue Strand und Tivoli Vergnügungspark (freier Eintritt)



Information

Euro-Sportring, Postfach 78, NL-3740 AB Baarn, Holland
Tel. 0130-856635 (Gebührenfrei), Fax. 0031 2154 17790
Uwe Morio, W-6700 Ludwigshafen, Tel. 06237-8612, Fax. 06237-6741
Robert Ohl, W-8060 Dachau, Tel. 08131-84328, Fax. 08131-80867



An unsere Abonnenten im Inland

Gewissermaßen zur Begrüßung des gemeinsamen Marktes in Europa hat die Deutsche Bundespost die Beförderung von Zeitschriften **drastisch** verteuert: So kostet der Transport dieser Zeitschrift zu Ihnen seit dem 1. Januar rund 20 Prozent mehr.

Nachdem wir gehofft hatten, daß diese überraschend kurzfristig bekanntgegebene Entscheidung noch durch Interventionen der Wirtschaft rückgängig gemacht werden könnte, müssen wir jetzt leider doch von unserer Absicht Abstand nehmen, den Bezugspreis für 1993 stabil zu halten. Mit nur 20 Pfennigen je Heft (nur für Inlandsabonnements) bleiben wir jedoch an der Untergrenze des wirtschaftlich an sich Notwendigen. Die übrigen Kostensteigerungen im Portobereich, aber auch in allen anderen Bereichen (Personal, Papier, Druck usw.) werden wir durch den Einsatz moderner, rationeller Techniken vor allem in der Redaktion zu kompensieren versuchen. Von der Umstellung auf die neuesten Satz- und Layoutsysteme erhoffen wir uns als Nebeneffekt eine noch instruktivere Zeitschrift für Sie.

Verlag/Redaktion

Hallentrainingseinheit 6

Aufwärmen (25 Minuten)

Doppeltore-Parcours

Trainingsorganisation:

In der ganzen Halle sind einige „Doppeltore“ frei verteilt aufgebaut. Die Spieler haben alle einen Ball und bewegen sich mit verschiedenen Aufgaben zwischen den Doppeltoren.

Übung 1:

Die Spieler umdribbeln in lockerem Tempo die Doppeltore.

Übung 2:

Die Spieler beobachten die Spielumgebung und durchdribbeln jeweils bei passender Gelegenheit ein freies Doppeltor in „Achterform“.

Übung 3:

Stretchingphase

Die Spieler absolvieren verschiedene Dehnübungen für die wichtigsten Muskelgruppen.

Übung 4 (Abb. 3):

Die Spieler dribbeln jeweils ein freies Doppeltor von der Seite locker an, treten vom 1. bis zum 3. Hütchen an, drehen sich blitzschnell und schließen einen schnellen Slalomlauf durch das Doppeltor an. Danach dribbeln sie bis zu der nächsten Tempoaktion einige Zeit locker im Raum.

Übung 5:

Die Spieler dribbeln von einer Seite auf ein freies Doppeltor zu, überspielen das äußerste Hütchen mit einem Übersteiger und schließen sofort von der anderen Seite aus ein Slalomdribbling in höchstem Tempo durch das Doppeltor an.

Übung 6 (Abb. 4):

Partnerübung zur aktiven Erholung:

Jeweils 2 Spieler stellen sich mit Bällen an einem Doppeltor diagonal gegenüber auf. Die beiden Spieler passen ganz dosiert gleichzeitig durch eine der beiden Toröffnungen auf

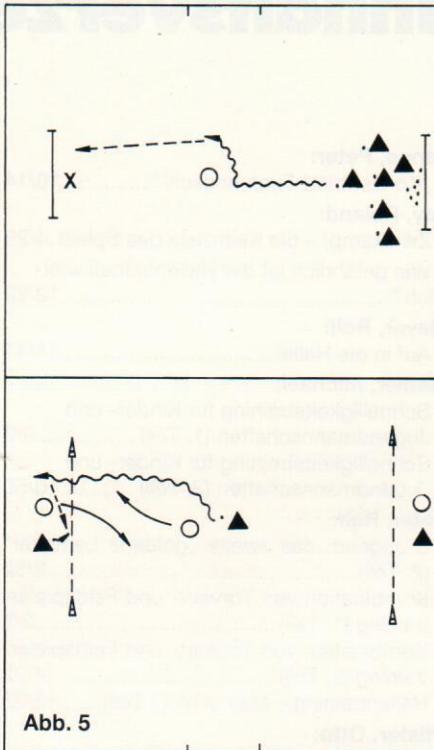


Abb. 5

die andere Seite und erlaufen sofort das Zuspieldes Partners, usw. Die Zuspiele sollen dabei möglichst direkt erfolgen.

Hauptteil (30 Minuten)

Schulung einer Ausspielbewegung

Trainingsorganisation:

Die Spieler werden in 2 gleichgroße Übungsgruppen unterteilt, die in jeweils einer Hallenhälfte eine Übungs- bzw. Spielform zur Schulung einer Täuschung absolvieren.

Nach jeweils 7 Minuten wechseln die Gruppen in die andere Hallenhälfte über (2 Durchgänge).

Übungsgruppe 1 (Abb. 5):

Schulung des Übersteigers

Übungsgruppe 2 (Abb. 5):

Die Gruppe übt zwischen 2 Toren. Die Spieler stellen sich zunächst mit den Bällen an einem Tor auf. Lediglich ein Spieler begibt sich als erster Verteidiger vor das gegenüberliegende Tor mit Torhüter.

Das erste Gruppenmitglied dribbelt auf den teilaktiven Verteidiger zu, umspielt diesen mit einem Übersteiger und schließt auf das Tor ab. Danach wird dieser Spieler sofort zum neuen Verteidiger und attackiert den nächsten Spieler der Gruppe. Erst nach dieser Verteidigungsaktion stellt er sich wieder hinter der Gruppe an.

Nachdem alle Bälle verschossen worden sind, wechseln der Torhüter und die Feldspieler die Seiten und der gleiche Übungsablauf startet in die andere Richtung.

Übungsgruppe 2 (Abb. 5):

3 x 1 gegen 1 über Ziellinien

Die Gruppe teilt sich in 2 Mannschaften auf, wobei jeweils ein Spieler des Teams A gegen einen Spieler des Teams B zum 3 x 1 gegen 1 über 2 gegenüberliegende Ziellinien antritt.

Das erste gegnerische Spielerpaar beginnt mit einem 1 gegen 1 über die Ziellinien. Die beiden anderen 2er-Gruppen stellen sich jeweils hinter einer Linie auf. Nach einem Durchbruch bekommt jeweils der Partner des erfolgreichen Spielers den Ball zum Angriff über die gegenüberliegende Ziellinie. Erfolgreiche Alleingänge nach einem Übersteiger werden dabei doppelt gewertet. Welche 3er-Mannschaft schafft die meisten Zielliniendribblings?

Abschlußspiele (25 Minuten)

4 gegen 4

Spielablauf:

Die Spieler werden in drei 4er-Mannschaften aufgeteilt, die in einer Doppelrunde ein Turnier „Jeder gegen jeden“ austragen.

*

Anschrift des Verfassers:

Ralf Peter, Alter Lingener Damm 7, 4440
Rheine

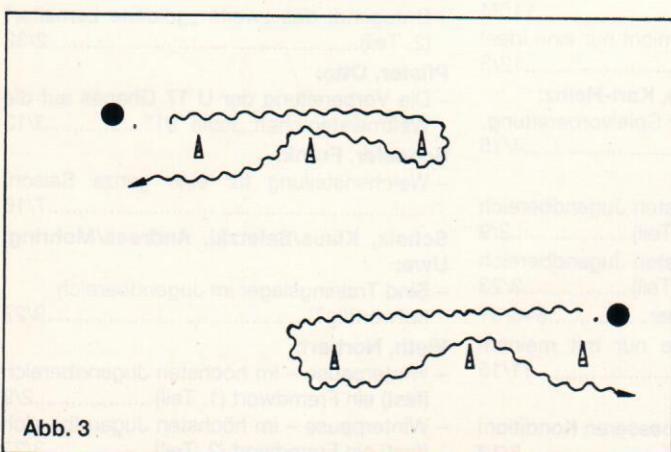


Abb. 3

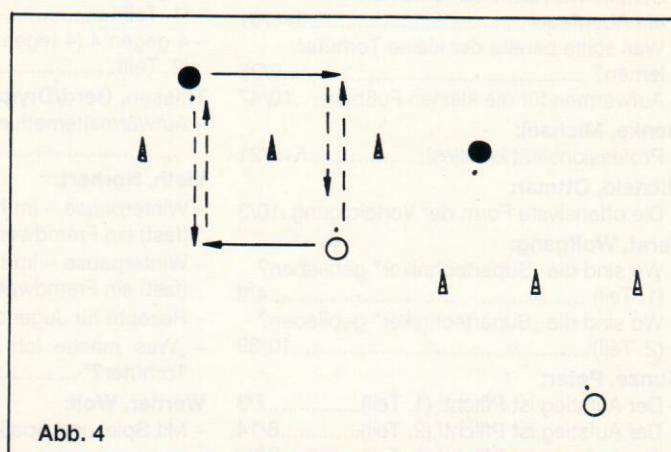


Abb. 4

Die Zahl vor dem Schrägstrich nennt die Heftnummer, jene hinter dem Schrägstrich die Seitenzahl

Das **ft**-Jahresinhaltsverzeichnis 1992

1. Nach Autoren

Augenthaler, Klaus/Herget, Matthias:

- „Als Spieler war ich nur für mich selbst zuständig!“ 5+6/66

Bauer, Gerhard:

- Psychologie im Alltag des Trainers (3. Folge) 5+6/71

Berger, Jörg:

- „Die persönliche Autorität ist in unserem Beruf das Wichtigste“ 5+6/18

Bisanz, Gero:

- Die Aufgaben des Trainers: Trainieren und Coachen 5+6/3
- Angriffsfußball (1. Teil) 11/3
- Angriffsfußball (2. Teil) 12/15

Bomers, Hermann:

- Hallentraining – bewegungsintensiv, praktikabel und spielorientiert! 2/23
- Fußball spielend lernen! 11/24

Brüggemann, Detlev:

- „Nicht nur sagen, sondern zeigen!“ 5+6/30
- Erfolgreiches Coachen in Training und Spiel 7/65

Engel, Frank:

- Der Profifußball bleibt immer im Blick 2/3

Erkenbrecher, Uwe:

- Erfolg ist planbar! 1/3
- Der Countdown zum Aufstieg! 8/4

Gerisch, Gunnar/Koch, Roland:

- Langer Atem beim Ausdauertraining 1/25
- Schnelligkeitsparcours 3/34

Gerisch, Gunnar/Scheffler, Sabine:

- Fitness-Allround: Gymnastik-Kurzprogramm 1/20

Gerisch, Gunnar/Weber, Karl:

- Diagnostik der Ausdauer und Schnelligkeit im Leistungsfußball (1. Teil) 8/32
- Diagnostik der Ausdauer und Schnelligkeit im Leistungsfußball (2. Teil) 9/32

Happ, Elmar:

- Im Kindertraining – nur Fußball? 4/3
- Schülermannschaften coachen – ein Abenteuer 5+6/61
- Was sollte bereits der kleine Torhüter lernen? 9/26
- Aufwärmen für die kleinen Fußballer 10/47

Henke, Michael:

- Professionalität ist alles! 5+6/21

Hitzfeld, Ottmar:

- Die offensivste Form der Verteidigung 10/3

Jerat, Wolfgang:

- Wo sind die „Supertechniker“ geblieben? (1. Teil) 4/9
- Wo sind die „Supertechniker“ geblieben? (2. Teil) 10/39

Kunze, Peter:

- Der Aufstieg ist Pflicht! (1. Teil) 7/3
- Der Aufstieg ist Pflicht! (2. Teil) 8/14
- Der Aufstieg ist Pflicht! (3. Teil) 9/30

Lange, Peter:

- „Konzentriert Euch endlich!“ 10/14

Loy, Roland:

- Zweikampf – die Keimzelle des Spiels 4/29
- Wie gefährlich ist der Hallenfußball wirklich? 12/22

Mayer, Rolf:

- Auf in die Halle! 11/41

Medler, Michael:

- Schnelligkeitstraining für Kinder- und Jugendmannschaften (1. Teil) 9/9
- Schnelligkeitstraining für Kinder- und Jugendmannschaften (2. Teil) 10/50

Peter, Ralf:

- B-Jugend: das zweite „goldene Lernalter“ (2. Teil) 2/32
- Kombination von Torwart- und Feldspielertraining (1. Teil) 3/3
- Kombination von Torwart- und Feldspielertraining (2. Teil) 4/22
- Hallentraining – aber wie? (1. Teil) 12/25

Pfister, Otto:

- Die Vorbereitung der U 17 Ghanas auf die Weltmeisterschaft „Italia '91“ 3/13

Reinert, Hans Georg/Späte, Dietrich:

- Powergymnastik 7/53

Saftig, Reinhard:

- „Der autoritäre Trainertyp ist out!“ 5+6/8

Schaefer, Frank:

- Weichenstellung für eine ganze Saison! 7/16

Scholz, Karl:

- Die neue Rückpaßregel – was nun? 10/11

Scholz, Klaus/Saletzki, Andreas/Mohring, Uwe:

- Sind Trainingslager im Jugendbereich notwendig? 8/27

Stange, Bernd:

- Variables Torschußtraining 9/4

Theis, Reiner:

- Tor ist Tor! 10/35

Theune-Meyer, Tina:

- 4 gegen 4 (4 gegen 4) – nicht nur eine Idee! (1. Teil) 11/34
- 4 gegen 4 (4 gegen 4) – nicht nur eine Idee! (2. Teil) 12/3

Thissen, Gerd/Drygalsky, Karl-Heinz:

- Aufwärmalternativen zur Spielvorbereitung 4/15

Vieth, Norbert:

- Winterpause – im höchsten Jugendbereich (fast) ein Fremdwort (1. Teil) 2/9

Winterpause – im höchsten Jugendbereich (fast) ein Fremdwort (2. Teil) 3/23

- Rezepte für Jugendtrainer 5+6/51

„Was mache ich heute nur mit meinem Torhüter?“ 11/15

Werner, Wolf:

- Mit Spiel und Spaß zur besseren Kondition! 8/12

2. Nach Themenbereichen

Jugendtraining/Grundlagentraining

Bomers, Hermann:

- Hallentraining – bewegungsintensiv, praktikabel und spielorientiert! 2/23
- Fußball spielend lernen! 11/24

Happ, Elmar:

- Im Kindertraining – nur Fußball? 4/3
- Was sollte bereits der kleine Torhüter lernen? 9/26
- Aufwärmen für die kleinen Fußballer 10/47

Jerat, Wolfgang:

- Wo sind die „Supertechniker“ geblieben? (1. Teil) 4/9
- Wo sind die „Supertechniker“ geblieben? (2. Teil) 10/39

Mayer, Rolf:

- Auf in die Halle! 11/41

Theune-Meyer, Tina:

- 4 gegen 4 (4 gegen 4) – nicht nur eine Idee! (1. Teil) 11/34
- 4 gegen 4 (4 gegen 4) – nicht nur eine Idee! (2. Teil) 12/3

Jugendtraining/Aufbaustraining

Happ, Elmar:

- Schülermannschaften coachen – ein Abenteuer 5+6/61

Kunze, Peter:

- Der Aufstieg ist Pflicht! (1. Teil) 7/3
- Der Aufstieg ist Pflicht! (2. Teil) 8/14
- Der Aufstieg ist Pflicht! (3. Teil) 9/30

Peter, Ralf:

- Hallentraining – aber wie? (1. Teil) 12/25

Jugendtraining/Leistungstraining

Peter, Ralf:

- B-Jugend: das zweite „goldene Lernalter“ (2. Teil) 2/32

Pfister, Otto:

- Die Vorbereitung der U 17 Ghanas auf die Weltmeisterschaft „Italia '91“ 3/13

Schaefer, Frank:

- Weichenstellung für eine ganze Saison! 7/16

Scholz, Klaus/Saletzki, Andreas/Mohring, Uwe:

- Sind Trainingslager im Jugendbereich notwendig? 8/27

Vieth, Norbert:

- Winterpause – im höchsten Jugendbereich (fast) ein Fremdwort (1. Teil) 2/9
- Winterpause – im höchsten Jugendbereich (fast) ein Fremdwort (2. Teil) 3/23

Psychologie

Bauer, Gerhard:

- Psychologie im Alltag des Trainers (3. Folge) 5+6/71

Vieth, Norbert:

- Rezepte für Jugendtrainer 5+6/51

Trainingslehre

Bisanz, Gero:

- Die Aufgaben des Trainers: Trainieren und Coachen 5+6/3

Brüggemann, Detlev:

- „Nicht nur sagen, sondern zeigen!“ 5+6/30
- Erfolgreiches Coachen in Training und Spiel 7/65

Engel, Frank:

- Der Profifußball bleibt immer im Blick 2/3

Erkenbrecher, Uwe:

- Erfolg ist planbar! 1/3
- Der Countdown zum Aufstieg! 8/4

Gerisch, Gunnar/Koch, Roland:

- Langer Atem beim Ausdauertraining 1/25
- Schnelligkeitsparcours 3/34

Gerisch, Gunnar/Scheffler, Sabine:

- Fitness-Allround: Gymnastik-Kurzprogramm 1/20

Gerisch, Gunnar/Weber, Karl:

- Diagnostik der Ausdauer und Schnelligkeit im Leistungsfußball (1. Teil) 8/32

- Diagnostik der Ausdauer und Schnelligkeit im Leistungsfußball (2. Teil) 9/32

Henke, Michael:

- Professionalität ist alles! 5+6/21

Lange, Peter:

- „Konzentriert Euch endlich!“ 10/14

Medler, Michael:

- Schnelligkeitstraining für Kinder- und Jugendmannschaften (1. Teil) 9/9

- Schnelligkeitstraining für Kinder- und Jugendmannschaften (2. Teil) 10/50

Peter, Ralf:

- Kombination von Torwart- und Feldspielertraining (1. Teil) 3/3

- Kombination von Torwart- und Feldspielertraining (2. Teil) 4/22

Thissen, Gerd/Drygalsky, Karl-Heinz:

- Aufwärmalternativen zur Spielvorbereitung 4/15

Vieth, Norbert:

- „Was mache ich heute nur mit meinem Tothüter?“ 11/15

Werner, Wolf:

- Mit Spiel und Spaß zur besseren Kondition! 8/12

Physiotherapie

Reinert, Hans Georg/Späte, Dietrich:

- Powergymnastik 7/53

Spielanalyse

Loy, Roland:

- Zweikampf – die Keimzelle des Spiels 4/29

- Wie gefährlich ist der Hallenfußball wirklich? 12/22

Theis, Reiner:

- Tor ist Tor! 10/35

Amateurtraining/ Mittlerer Bereich

Bisanz, Gero:

- Angriffsfußball (1. Teil) 11/3

- Angriffsfußball (2. Teil) 12/15

Amateurtraining/ Höherer Bereich

Stange, Bernd:

- Variables Torschußtraining 9/4

Profitraining

Augenthaler, Klaus/Herget, Matthias:

- „Als Spieler war ich nur für mich selbst zuständig!“ 5+6/66

Berger, Jörg:

- „Die persönliche Autorität ist in unserem Beruf das Wichtigste“ 5+6/18

Hitzfeld, Ottmar:

- Die offensivste Form der Verteidigung 10/3

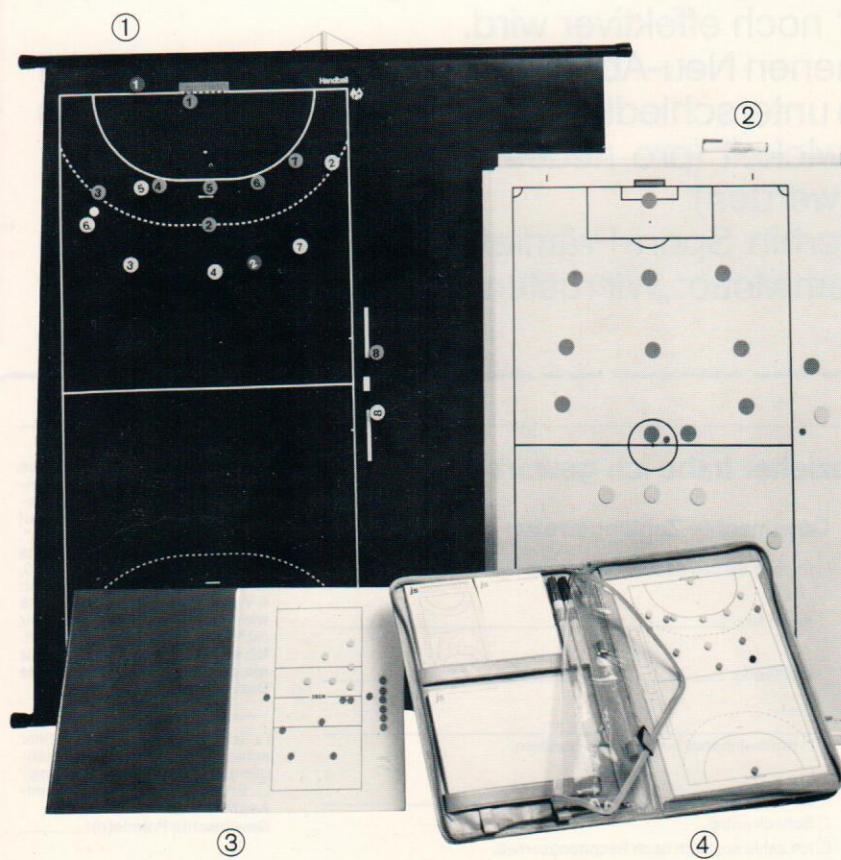
Saftig, Reinhard:

- „Der autoritäre Trainertyp ist out!“ 5+6/8

Regeln, Pfiffe, Schiedsrichter

Scholz, Karl:

- Die neue Rückpaßregel – was nun? 10/11



Lehrtafeln

① Magnethaftende Lehrtafel „Trainer“

100x130 cm, aufrollbar, farbige Magnete.
Ausführungen: Fußb., Handb., Volleyb.
Im Inland frei Haus **DM 179,-**

② „Mastertrainer“

60x90 cm, fest installierbar oder mobil einsetzbar. Farbige Magnetsymbole und roter Tafelschreiber.
Ausführungen: Handball, Fußball
Zuzüglich Versandspesen **DM 229,-**

③ „minitaktik“

Kleinlehrtafel, DIN A4, Plastikmappe mit farbigen Magnetchips.
Ausführungen: Handball, Fußball, Volleyball, Basketball
Zuzüglich Versandspesen **DM 39,80**

④ „JS Trainermappe“

38x29 cm, strapazierfähiges Kunstleder, Blöcke, Tafel, Magnete.
Ausführungen: Handball, Fußball, Volleyball, Tennis.

„Profi“ zzgl. Versandspesen **DM 198,-**

„Standard“ zzgl. Versandsp. **DM 119,-**

philippa

Jede Menge tolle Geschenke...



Hier eine Auswahl unseres Prämienangebots (für zwei neu gewonnene Abonnenten). Fordern Sie unseren Prämien-Gesamtprospekt an.

... für alle, die ihre Trainer-Kollegen davon überzeugen, daß ihr Fußballtraining mit „fußballtraining“ noch effektiver wird.

Je nach Anzahl der gewonnenen Neu-Abonnenten können Sie zwischen verschiedenen Prämien von unterschiedlichem Wert wählen. Dafür haben wir ein Punkte-System entwickelt (pro neues Jahres-Abo einen Punkt; Punkte können gesammelt werden).

Natürlich gibt es auch weiterhin Sport-Prämien. Achten Sie auf unsere laufenden Anzeigen unter dem Motto: „Wir rüsten Sie aus, wenn Sie sich für uns stark machen“.

Kundennummer/Absender: 1. _____



Diesen **fußballtraining** -Neubezieher habe ich geworben:

Neubezieher*

* Bei mehreren Neubeziehern
Coupon bitte kopieren!

Vorname

Name

Straße

Gewünschte Zahlungsweise:

Buchen Sie den Rechnungsbetrag ab von meinem/vom**

Konto Nr.: _____

Bei (Bank): _____

PLZ

Ort

Bezug ab (Heft/Jahr)

(Unterschrift des Neubeziehers)

BLZ: _____

** Konto-Inhaber bin nicht ich, sondern: _____

Hinweis:

Ich weiß, daß ich diese Bestellung innerhalb von 10 Tagen (Absendung in diesem Zeitraum genügt) beim Philippka-Verlag, Postfach 6540, D-4400 Münster, schriftlich widerrufen kann, und bestätige dies durch meine zweite Unterschrift.

Scheck anbei

Ich zahle sogleich nach Rechnungserhalt.

2. Unterschrift des Neubeziehers

Sie bestellen ab angegebenem Monat (rückwirkende Bestellungen sind möglich!) für mindestens 1 Jahr bis auf Widerruf die Zeitschrift „fußballtraining“, Jahresbezugspreis frei Haus DM 64,80, im Ausland DM 69,60, für sechs Hefte. Kündigungsfrist: 6 Wochen zum Jahresende. Sie waren bisher im Gegensatz zu mir nicht Bezieher dieser Zeitschrift. Ich selbst bin und bleibe auch für mindestens weitere 12 Monate Bezieher von „ft“.

Ich sammele Punkte. Bitte schicken Sie mir eine Bestätigung über diese Leserwerbung.
 Erbitte Ihr Prämien-Gesamt-Angebot.

Gewünschte Prämie(n): _____

(Datum/Unterschrift)

Coupon bitte einsenden an Philippka-Verlag, Postfach 6540, D-4400 Münster (Absenderangabe bitte nicht vergessen!)